

**Betreuungszentren Chiemgau GmbH**

# Qualitätsbericht

Januar 2018 – Dezember 2018



**Krohn-Leitmannstetter**

**Ertlhof**

**Betreuungszentrum Chiemgau GmbH**

**Priener Straße 17**

**83253 Rimsting**

[www.krohn-leitmannstetter.de](http://www.krohn-leitmannstetter.de)

# Inhaltsverzeichnis

## **1. Informationen über die Einrichtung**

1.1 Leitbild

1.2 Bewohnergrunddaten

## **2. Kundenzufriedenheit**

2.1 Bewohnerbefragungen

2.2 Angehörigenarbeit

2.3 Beschwerdemanagement

2.4 Bewohnervertretung

## **3. Mitarbeiterorientierung**

3.1 Personalausstattung

3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

3.3 Mitarbeiterzufriedenheit

## **4. Zusammenarbeit und Kooperationen**

4.1 Niedergelassene Ärzte

4.2 Krankenhäuser in der Umgebung

4.3 Fachkliniken

4.4 Kooperationen mit Schulen und Fachschulen

4.5 Integration ortsnah

4.6 Einrichtungen und Institutionen

4.7 Ambulant komplementärer Verbund (AKV)

4.8 Dachverband AWP München

4.9 Kostenträger

4.10 Besichtigungen

## **5. Risikobeurteilung**

5.1 Ernährungsverhalten

5.2 Freiheitseinschränkende Maßnahmen

5.3 Suchtproblematik

5.4 Entweichung

5.5 Krankenhauseinweisungen/ Einweisungen in psychiatrische Kliniken

5.6 Behandlungsbereitschaft und Medikamentencompliance

5.7 Suizidalität

## **6. Bewertungen**

6.1 Beurteilung durch den Fachbereich für Qualitätsentwicklung und Aufsicht

(FQA-frühere Heimaufsicht)

6.2 Sicherheitstechnische Bewertungen

6.3 Interne Bewertungen

6.4 Rehabilitationserfolge

6.5 Aufenthaltsdauer

## **7. Aufnahmestatistik**

7.1 Einweisende Institutionen

7.2 Letzte Wohn-, bzw. Betreuungsform vor Klinikaufenthalt

7.3 Grad der überregionalen Aufnahmen (prozentuell)

7.4 Diagnosen bei Aufnahme

7.5 Alter bei Aufnahme

## **8. Einzel- und Gruppenangebote**

8.1 Therapieangebote BASIS

8.2 Angebote der Wohnbereiche

## **9. Entwicklungen und Zielerreichung 2018**

9.1 Bewohner betreffend

9.2 Mitarbeiter betreffend

9.3 Öffentlichkeit

## **10. Ziele und Planungen 2019**

10.1 Bewohner betreffend

10.2 Mitarbeiter betreffend

10.3 Öffentlichkeit

## 1. Informationen über die Einrichtung

<b>Grunddaten der Einrichtung:</b>	
<b>Träger der Einrichtung</b>	Betreuungszentren Chiemgau GmbH
<b>Name</b>	Ertlhof
<b>Ort</b>	83253 Rimsting
<b>Landkreis</b>	Rosenheim
<b>Ansprechpartner</b>	Andrea Vodermeier
<b>Telefon</b>	08051 / 69 02 - 96
<b>E-Mail</b>	info@ertlhof.de

### 1.1 Leitbild

#### **Mission**

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, verfolgen stetig die Aufgabe, Menschen unterschiedlichster Bedürftigkeit nach verschiedenen intensiven, professionellen Konzepten zu pflegen, zu betreuen und zu fördern. Dazu bieten wir überwiegend stationäre, aber auch teilstationäre und ambulante Wohnformen an. Besonders komplexen Hilfebedarfen werden wir in beschützendem Rahmen gerecht. Die einzelnen Einrichtungen unserer Unternehmensgruppe verfügen über unterschiedliche Spezialisierungen in der Pflege (SGB XI) und/oder in der sozialtherapeutischen Förderung von Menschen mit psychiatrischen- und Suchterkrankungen (SGB XII). Die Einrichtungen kooperieren untereinander und mit externen Partnern. So kann sichergestellt werden, dass nahezu alle Menschen, selbst bei hohem bis sehr hohem Hilfebedarf, in mindestens einer unserer Einrichtungen die individuell notwendige sowie professionelle Hilfe erhalten. Der hohe Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Standards sichern dabei die professionelle Qualität unserer Leistung. Kontinuität und Konstanz sind dabei die Basis unserer individuellen und kreativen Arbeitsweise.

#### **Vision**

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, streben danach, eines der wegweisenden Unternehmen im Bereich der Pflege, Betreuung und Begleitung zu sein. Dabei verfolgen wir das Ziel, flexible, individuelle und personenzentrierte Hilfsangebote sowie Fördermöglichkeiten vorzuhalten und zu entwickeln. So können wir schnell und gezielt auf Bedarfe im sozialen Markt reagieren. Wir erschließen ein breites und in sich schlüssiges Netzwerk, um die bestmögliche Leistung für bedürftige Menschen sicherzustellen. Als innovativer und kreativer Arbeitgeber machen wir es uns zur Aufgabe, zukunftssichere und moderne Arbeitsplätze zu schaffen.

#### **Werte**

In unserer Unternehmensgruppe bewegt sich der Bewohner im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Unser wichtigstes Gut sind unsere Mitarbeiter. Anstand, Respekt und Wertschätzung gegenüber jedem Menschen schaffen die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Ein partizipativer Führungsstil sichert die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter. Wir kommunizieren direkt, klar und ehrlich, und pflegen dabei eine konstruktive Feedback-Kultur. Gegenüber unseren Kooperationspartnern zeigen wir uns als fairer und verlässlicher Partner.

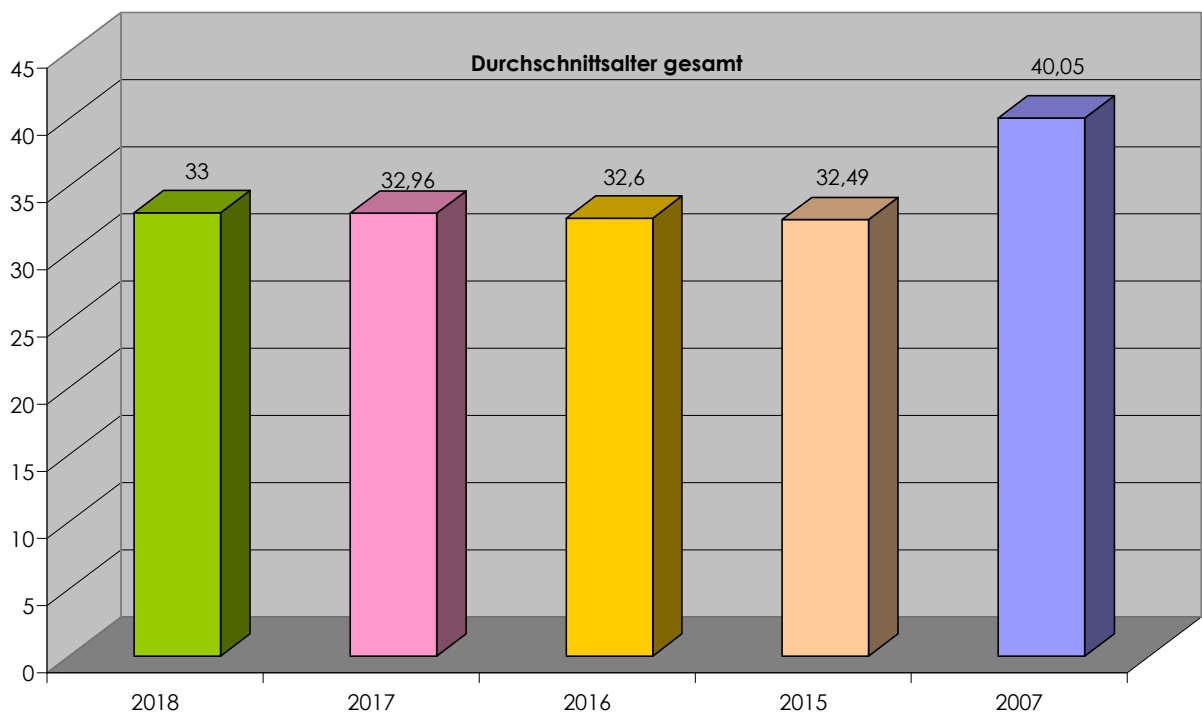
## Wertschätzung

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat höchste Priorität. Einer der wichtigsten Punkte dabei ist es, den Mitarbeitern die nötige Wertschätzung ihrer Arbeit entgegenzubringen, denn erst was wir schätzen, wird zum Schatz. Wir glauben stets an das Potential jedes Einzelnen und daran, dass jeder Mensch so viel leistet, wie er im Stande ist. Wir begegnen jedem Menschen in einer offenen, freundlichen und respektvollen Art und Weise, vermeiden Vorurteile und eine intolerante Grundhaltung, formulieren Wünsche und keine Vorwürfe. Wir wissen darum, dass Kommunikation immer subjektiv ist, deswegen gehören Missverständnisse zum alltäglichen Leben. Mitarbeiter und Arbeitgeber begegnen sich dabei auf Augenhöhe und nehmen sich Zeit, die Kultur der Wertschätzung zu leben. Um die Kultur der Wertschätzung zu leben, brauchen wir drei Werte: Aufmerksamkeit, Aufrichtigkeit, Zuwendung.

## 1.2 Bewohnergrunddaten

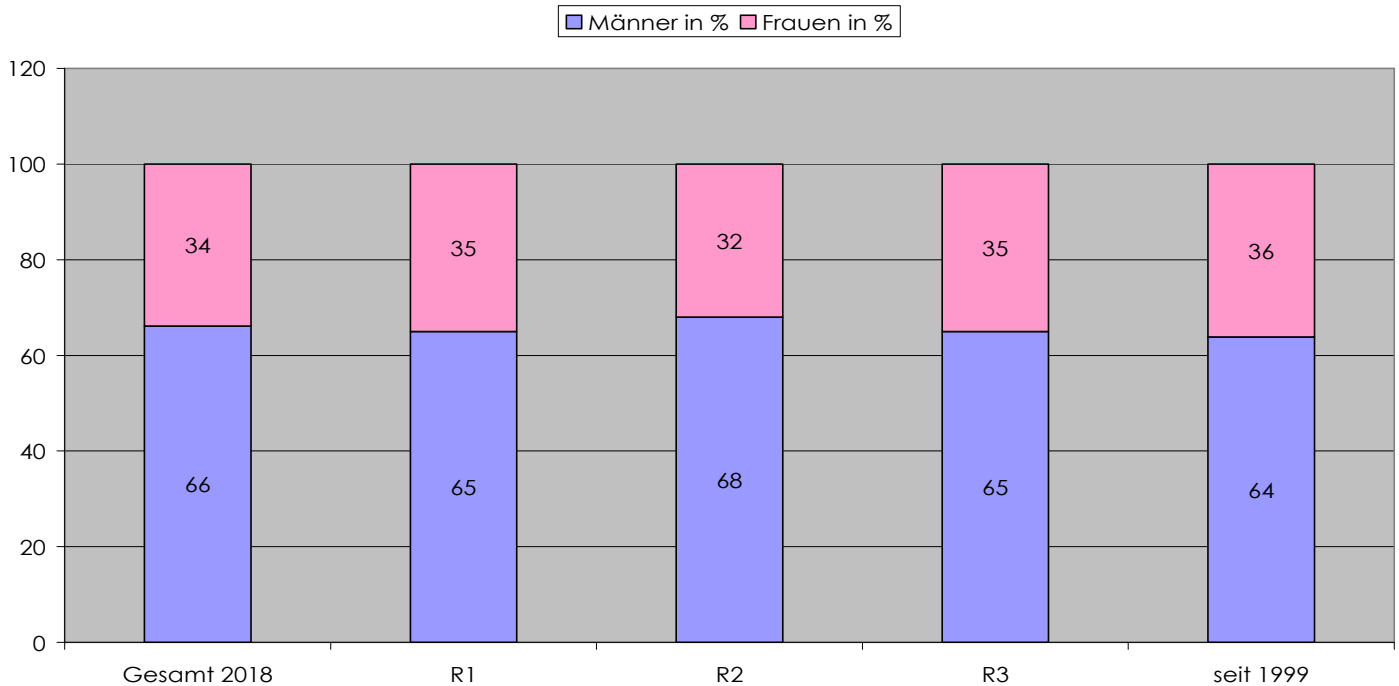
<b>Strukturdaten:</b>	Anzahl	Prozent
Anzahl der <b>offen</b> geführten Plätze	23	33,3 %
Anzahl der <b>geschlossen</b> geführten Plätze	46	66,6%

## Altersstruktur



## Verteilung der Geschlechter

Verteilung der Geschlechter von 1999 bis heute



## 2. Kundenzufriedenheit

### 2.1 Bewohnerbefragungen

Bewohnerzufriedenheit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und das nehmen wir in unserem Alltag sehr ernst. Erst das Wohlfühlen schafft eine Basis, um gemeinsam an den therapeutischen Zielen zu arbeiten.

Zur jährlichen individuellen Hilfeplanung wird in einem gesonderten Gespräch die Zufriedenheit mit der allgemeinen Betreuungsleistung im Haus erfasst. Mit dieser Durchführung wollen wir ein aussagekräftiges und möglichst objektives Ergebnis erhalten und eine eventuelle Überforderung bei der Beantwortung der Fragebögen vermeiden. Die Befragung soll auch Hinweise liefern, wo Verbesserungen möglich, sinnvoll, notwendig bzw. erwünscht sind.

In einer Bewertungsskala von 1 – 6 hat sich der Ertlhof das Ziel 2,0 gesetzt.

**Im Jahr 2018 wurden 46 Fragebögen ausgewertet mit einer Gesamtzufriedenheit von 1,9 (2017 > 2,2).**

- 51,0% (2017 > 46,8%) Bewohner sind der Ansicht, dass „der Ertlhof die richtige Hilfe ist“
- 32,6% (2017 > 29,5%) meinen, „der Ertlhof ist gut, aber es ginge auch ohne“
- 7,3% (2017 > 14,3%) geben an, „der Ertlhof ist o.k., aber ohne ginge es mir besser“
- 8,9% (2017 > 9,1%) sind der Meinung, „Ich brauche diese Art der Hilfe nicht und wäre lieber heute als morgen hier weg“

Nicht alle Ertlhof – Bewohner/Innen leben hier weil es ihr eigener Wunsch war und ist hier zu leben. Einige hätten lieber eine eigene Wohnung und glauben nicht, dass sie diese Art der Therapie und Betreuung brauchen.

Weitere Aussagen von Bewohnern auf die Fragen (Auszug aus den häufigsten Antworten):

### „Was gefällt Ihnen hier im Erthof besonders gut?“

- Mehrmals wird das vielfältige Therapieangebot erwähnt
- Das Sportangebot wird oftmals erwähnt
- Die Gemeinschaft oder „meine Freunde“, die Mitbewohner wird öfters genannt
- Die erholsame Umgebung, der Chiemsee wurde genannt
- einige Bewohner geben an: „das Personal ist nett, die gute Organisation“

### „Was stört Sie besonders?“

- Einige Klienten aus den beschützenden Bereichen stören sich an den Regeln und Zeiten des Therapeutischen Ausgangs
- Häufig fühlen sich Bewohner/Innen durch Mitbewohner/Innen gestört
- Hier wurde öfters genannt: „Doppelzimmer“ oder „zu wenig Platz im Zimmer“
- Auch „nichts“ oder „fehlende Sauberkeit“ wurden genannt
- Fehlender Internetzugang / WLAN wurde bemängelt

### „Was wäre aus Ihrer Sicht eine sinnvolle und wichtige Verbesserung?“

- Mehrmals wird ein Einzelzimmer genannt
- Mehrmals wird im beschützenden Bereich eine Lockerung des Ausgangsregeln oder mehr Ausgang genannt
- Einige Bewohner wünschen sich eine Verbesserung des Essen wie z.B. täglich frische Semmeln, häufiger Säfte,

### „Welche Ziele wollen Sie hier im Erthof erreichen?“

- Ein selbständiges Leben bzw. eine eigene Familie gründen möchten einige Klienten erreichen
- Mehrmals erwähnt wurde: „in einer TWG, Wohnung oder bei der Familie wohnen“
- Ausbildung oder Beruf erlernen oder Führerschein machen wurde genannt
- Einige wünschen sich auch „stabil zu bleiben bzw. mit der Erkrankung leben zu lernen“

Weiterer Auszug aus der Auswertung „Bewohnerzufriedenheit 2018“

Das Schwerpunktthema ist die Betreuung durch das Personal (Wohnbereichsteam, Bezugsperson, Fachdienst, Beschäftigungs- und Arbeitstherapieteam).

<b>Betreuung durch das Team des Wohnbereichs:</b>	<b>Gesamt</b>
Ich fühle mich in meinen Anliegen ernst genommen	1,5
In Krisensituationen bekomme ich Hilfe	1,5
Der Umgang mir gegenüber ist wertschätzend	1,9
Die Atmosphäre ist entspannt und tut mir gut	2,3

<b>Betreuung durch die Bezugsperson:</b>	<b>Gesamt</b>
Meine Bezugsperson nimmt sich Zeit für mich	1,4
Meine Bezugsperson unterstützt mich bei der Umsetzung meiner Ziele	1,6
Meine Stärken werden gesehen und gefördert	1,7

<b>Betreuung durch das BASIS Team *)</b>	<b>Gesamt</b>
Meine Interessen und Anliegen werden berücksichtigt	1,7
Der Umgang mir gegenüber ist wertschätzend	1,7
Die Atmosphäre ist entspannt und tut mir gut	1,8
Ich fühle mich in meinem Weiterkommen unterstützt	1,9

\*) AT, BT, inside out, AT- Handwerk, Hauswirtschaftstraining, Sporttherapie, Reittherapie.

<b>Betreuung durch den Fachdienst:</b>	<b>Gesamt</b>
Meine Anliegen werden ernst genommen	2,0
Der Umgang mir gegenüber ist wertschätzend	2,1
Bei Bedarf kann ich Termine vereinbaren	1,7
Ich fühle mich in meinem Weiterkommen unterstützt	2,3

## 2.2 Angehörigenarbeit

Eine Vernetzung mit Angehörigen ist sinnvoll, denn im besten Falle unterstützt eine Zusammenarbeit mit den Angehörigen des Bewohners den therapeutischen Verlauf und fördert damit Stabilisierung des Bewohners. Angehörige verfügen oft über weiterführende Informationen aus der Geschichte des Bewohners oder sind nach wie vor einfach ein wichtiger Bestandteil im Leben des Bewohners.

Angehörige konnten an Hilfeplangesprächen teilnehmen, sofern dies vom Bewohner/in erwünscht wurde und sich um keine prinzipiell schädliche Beziehung handelt. Zu konkreten Anliegen fanden viele Gespräche mit Bewohnern und deren Angehörigen statt. Besonders im Alltag wurden regelmäßige, in Einzelfällen sogar tägliche Telefonate mit besorgten Angehörigen geführt. Planungen wie Heimfahrten, Urlaubsfahrten, oder gegenseitige Besuche werden regelmäßig mit der Bezugsperson, Bewohner, Betreuer, behandelnder Arzt und den Angehörigen abgestimmt. In vereinbarten Elterngesprächen wurden Angehörige beraten, zum Beispiel im konkreten Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten oder destruktiven Mustern, über Krankheitsbilder und weitere Fachstellen informiert, aber auch unterstützende Alltagsbegleitung bearbeitet.

Dieses Jahr haben wir uns entschlossen den **Angehörigentag** im Rahmen eines „**Elternstammtisch**“ durchzuführen mit Begleitung / Beratung durch Dipl. psych. Eva-Maria Kerp Es hat sich ein anregendes Austausch entwickelt, hierbei konnten sich die Angehörigen über die Belastungen, Sorgen und Nöte austauschen.



## **2.3 Beschwerdemanagement**

Alle Mitarbeiter sind verantwortlich für die Erfassung von internen und externen Beschwerdemeldungen. Problemlösungen werden, wenn möglich, im direkten Gespräch herbeigeführt. Wenn nötig, wird das Problem in die Bereichsleiter- und/oder Leitungsbesprechungen eingebracht, um Korrekturmaßnahmen, Lösungen und Verbesserungen einzuleiten und ein weiteres Vorkommen zu vermeiden.

2018 sind 12 schriftliche (2017 > 14) Verbesserungsvorschläge, Beschwerden oder Meldungen von Mitarbeitern und Bewohnern und in einem Fall von einem Betreuer eingegangen. Diese wurden nach Möglichkeit zeitnah abgearbeitet. Nicht immer kann jedes Anliegen / Beschwerde umgehend beseitigt werden, wie z.B. ein Lärmproblem im AT Bereich. Dieses Instrument der Beschwerdemeldungen findet nicht immer Gebrauch, das bedeutet, nicht alle Probleme oder Beschwerden werden schriftlich erfasst. Zumeist wird diesen unbürokratisch und sofort nachgegangen. Auch die BewohnerInnen nutzen die Möglichkeit, ihre Beschwerden oder Wünsche hiermit anzubringen. In der Regel wird eine persönliche Rückmeldung an die/den BewohnerIn gegeben z. B auch im Bewohner-Meeting. Häufig werden Bewohnerbeschwerden auch im Dokumentationssystem (PC) unter Berichte des jeweiligen Bewohners erfasst.

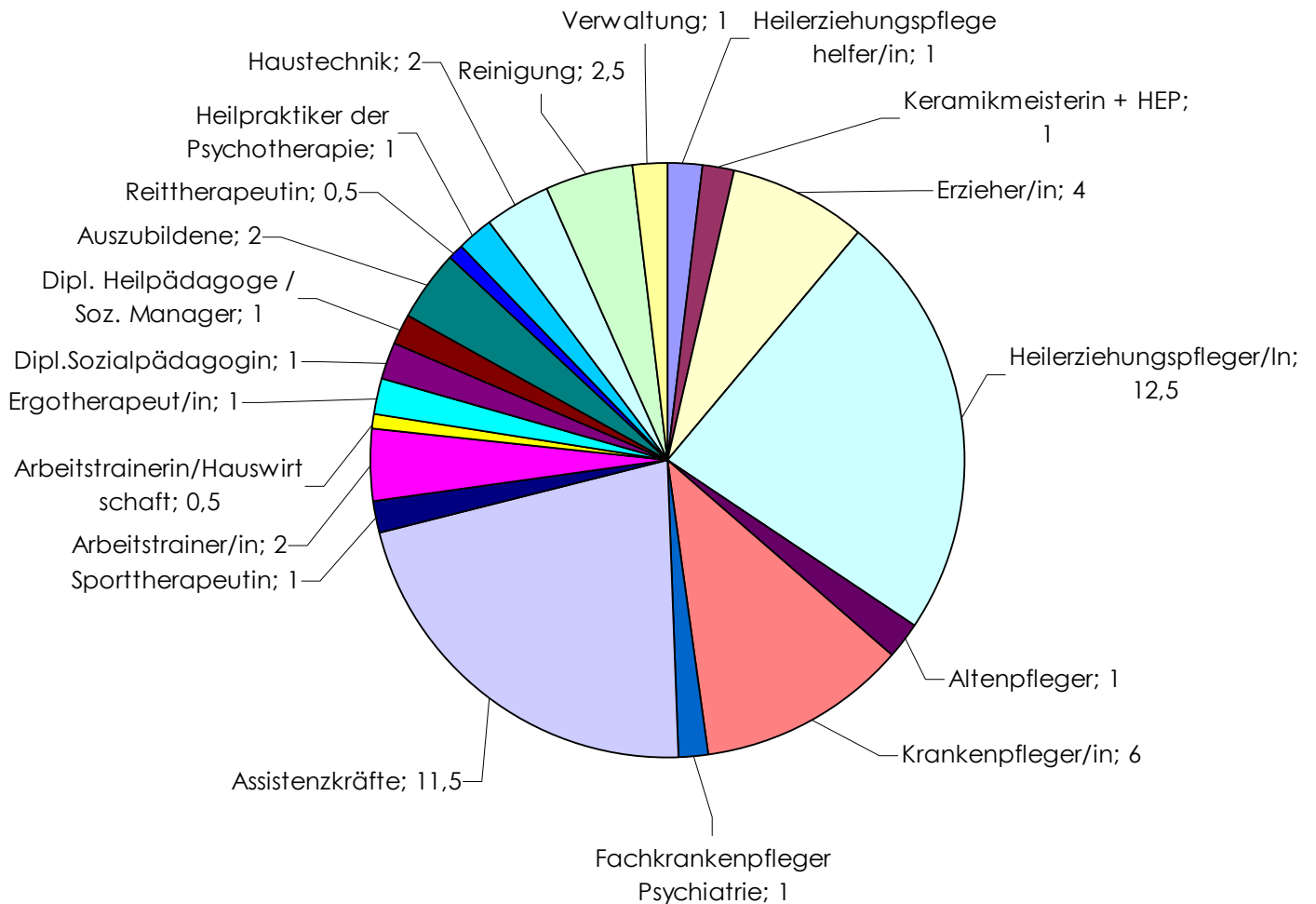
## **2.4 Bewohnervertretung**

Seit dem 16.09.2009 bin ich bereits als Heimfürsprecher für die sozialtherapeutische Einrichtung "Ertlhof" tätig und führe dort auch selbst mehrere Betreuungen. Ich wurde vom Landratsamt Rosenheim im Jahr 2017 für die Zeit vom 15.06.2017 bis 14.06.2019 erneut zum Heimfürsprecher für die sozialtherapeutische Einrichtung „Ertlhof“ in Rimsting bestellt. Darüber hinaus hat mich die Heimaufsicht des Landratsamtes Rosenheim auch im Jahre 2018 zu einem Treffen der Heimfürsprecher eingeladen. An diesem Treffen das am 19.11.2018 stattgefunden hat war es wieder möglich, sich mit den Heimfürsprechern anderer Einrichtungen im Landkreis Rosenheim auszutauschen. Darüber hinaus hatten auch im Jahre 2018 die Bewohnerinnen und Bewohner wieder Gelegenheit während meiner Besuchszeiten mit ihren Anliegen an mich heranzutreten. Diese Gelegenheit wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern auch wieder wahrgenommen. Außerhalb meiner Besuchszeiten konnte auch jederzeit gerne ein Gesprächstermin telefonisch vereinbart werden. Dieses Angebot wurde aber auch im Jahre 2018 eher selten genutzt. Als Heimfürsprecher bin ich in erster Linie das Sprachrohr für die Bewohnerinnen und Bewohner. Im Gespräch kann ich dann auf diese Weise Anregungen, aber auch Beschwerden entgegennehmen. Es wird dann versucht, die individuellen Wünsche und Sorgen auch direkt mit der Einrichtungs- oder Bereichsleitung zu kommunizieren. Als Heimfürsprecher achte ich auch darauf, dass die Belange und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten umgesetzt werden. Die Kooperation mit der Einrichtungs- und Bereichsleitung war auch im Jahre 2018 ausgesprochen positiv.

Christian Burggraf

### 3. Mitarbeiterorientierung

#### 3.1 Personalausstattung



#### 3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Jahr 2018 haben die Mitarbeiter im Ertlhof und Sonnenhof insgesamt an **1423 Stunden an Fort- und Weiterbildung teilgenommen**. Alle Mitarbeiter werden zusätzlich zu Ersthelfern geschult, die alle zwei Jahre wiederholt wird.

	Gesamtstunden: <b>2018</b>	<b>2017</b>
Pflichtfortbildungen (Ertlhof und Sonnenhof)	577 h	448 h
Fortbildungen intern:	438 h	536 h
Fortbildungen extern	206 h	246 h
Supervisionen + Team - Coaching	202 h	246 h
Gesamt Stunden:	1423 h	1328 h

### **Pflichtfortbildungen für alle Mitarbeiter sind:**

- Arzneimittelkunde
- Wirkung und Nebenwirkung der Psychopharmaka
- Infektionsschutzgesetz und Hygiene
- Arbeitssicherheit (mit Gefahrenstoffe)
- Brandschutz
- Ersthelfer-Schulung
- **Fortbildungen intern**
  - **Leitfaden/** HEB Bogen verfassen
  - **Schulungstag** für neue Mitarbeiter (Einführung von Krankheitsbilder, Psychopharmaka, DBT, freiheitsentziehende Maßnahmen)
  - **Klausurtagungen** am 16.04 + 22.10.2018 Arbeiten an konzeptionellen Themen für Leitung, Bereichsleitungen, Stellvertretungen und Fachdienst,
  - **Supervision** im Rahmen der Dialektisch Behavioralen Therapie
  - Supervision der Bereiche
  - **Praxisanleitertreffen** halbjährlich hausintern
  - HEB Bogen erstellen
  - **Deeskalation** für Alle Mitarbeiter die im direkten Kontakt mit Bewohner sind (Mitarbeiter im Wohnbereich und Therapie)
- **Fortbildungen extern**
  - Heimetreffen in der KBO – ISK – GSV 15 – GSV 16, Krisendienst, u.a.
  - Fortbildungsreihe zur Qualifizierung von Führungskräften (für Wohnbereichsleitungen) mit Hr. Dr. Höchstetter
  - DBT –Netzwerktreffen in Köln
  - „Psychiatrie im Dialog“ 7. Symposium der KBO – ISK
  - KBO – Fachtag – „Was heißt Erfolg in der Sozialpsychiatrie?“
  - 5. Rosenheimer Suchthilfetag
  - Schulung zum Datenschutzbeauftragten
  - Suchthilfe – Info Nachmittag der ISK
  - Weiterbildung zum Suchtberater

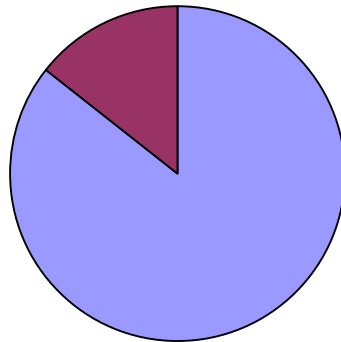
### **3.3 Mitarbeiterzufriedenheit**

Im Jahr 2018 wurden die Zufriedenheit der Mitarbeiter durch unseren Betriebsarzt Dr. Zimmer zum Thema: „psychische Belastungen“ anhand eines anonymen Fragebogen ermittelt. Im Fragebogen wurden 5 Handlungsfelder abgefragt:

1. Arbeitsumgebung
2. Arbeitsorganisation
3. Arbeitsaufgabe
4. Zusammenarbeit
5. Besondere Bedingungen (z.B. Umgang mit aggressiven Bewohnern)

In einem zusätzlichen Abschnitt konnten Belastungen eingetragen werden, nach denen nicht explizit gefragt wurde. Zusätzlich hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit persönliche Ergänzungen und Kommentare zu dokumentieren. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht.

negative  
Rückmeldungen,  
14,4%



positive  
Rückmeldungen,  
85,6%

Zusammenfassung:

Bei der statistischen Auswertung aller Fragebögen ergibt sich insgesamt eine erfreuliche positive Einschätzung über alle Bereiche. Die psychische Gesamtbelastung ist in der Gesamtheit nicht auffällig. In den einzelnen Bereichen ergeben sich allerdings Anhaltspunkte für einen Handlungsbedarf.

Die negativ bewerteten Bereiche werden mit den Mitarbeitern thematisiert, und gemeinsame Lösungen gesucht. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die von den Mitarbeitern negativ bewerteten Punkte gelegt werden.

(Auszug aus der Auswertung durch Dr. Zimmer)

- **Mitarbeitergespräche**

Jährlich findet mit jedem Mitarbeiter und jeder Bereichsleitung ein Entwicklungsgespräch statt, hierbei werden vor allem auch Wünsche, Entwicklungen und Ziele festgestellt bzw. vereinbart. Im Rahmen der Einarbeitung werden im ersten, im dritten und im fünften Monat Einarbeitungsgespräche geführt. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter das Angebot bei Bedarf ein Gespräch bei den Leitungen wahrzunehmen bzw. einzuholen. Dies wird im Alltag auch so praktiziert.

- **Betriebsausflüge**

Die Mitarbeitervertretung organisiert auch dieses Jahr wieder die Betriebsausflüge. Der erste Ausflug im Juli führte uns durch die Wimbachschlucht zum Wimbachschloss. Als nächster Ausflug war eine Brauereiführung im Kloster Baumburg mit Einkehr, und ein Kabarett Abend mit Christine Eixenberger. Der dritte Ausflug führte uns nach Burghausen zur Stadt- und Burgbesichtigung. An allen Betriebsausflügen war die Stimmung und Teilnahme sehr gut.

- **Betriebsfest / Weihnachtsfeier**

Dieses Jahr wurde von der Mitarbeitervertretung eine Weihnachtsfeier organisiert. In einem urigen Restaurant wurden wir bestens versorgt. Auch der Nikolaus schaute vorbei und wusste über manche Mitarbeiter und Vorgesetzte einiges zu berichten. Im Freien konnte man sich bei Glühwein und Feuerschale aufwärmen. Die Weihnachtsfeier wurde sehr gut besucht.

- **Supervision**

Alle Mitarbeiter im Betreuungs- und Beschäftigungsbereich haben die Gelegenheit, regelmäßig an Supervisionen teilzunehmen. Es ist uns ein großes Anliegen den Mitarbeitern diese Möglichkeiten zur Selbstreflexion zu bieten, zumal uns die alltägliche Belastung im

Umgang mit unseren herausfordernden Klienten bewusst ist. Es wurden 8 DBT / Sucht / oder Fall Supervisionen abgehalten, die mit ca. 126 Teilnehmerstunden angenommen wurden. **Teamsupervisionen** wurden mit 106 Mitarbeiterstunden in Anspruch genommen. Die Supervision ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Besonders mit der Zunahme von schwierigeren Krankheitsbildern wird unser Bedarf an Supervision zunehmend wichtiger. Insgesamt wurden **202 Supervisionsstunden** in 2018 wahrgenommen.

- **Teamtage in 2018**

Das Team der Sozialtherapie (BASIS) hat an diesem Tag als ersten Teil eine Teambesprechung mit Konzeptionellen Inhalten durchgeführt. Für den zweiten Teil stand die Besichtigung der AWO Traunreut auf dem Programm. Die Hausbesichtigung beinhaltete im Besonderen die Arbeitsangebote der AWO wie z.B. die Radwerkstatt, das Tagescafe oder der Umzugservice.

## 4. Zusammenarbeit und Kooperationen

### 4.1 Niedergelassene Ärzte

Es besteht eine Kooperation mit zwei Psychiatern, die 14-tägig psychiatrische Visiten und Sprechstunden in den Wohnbereichen anbieten. Hierbei werden alle Bewohner mit dem jeweiligen Facharzt besprochen. Zwei Allgemeinärzte betreuen den Erthof. Einmal monatlich bieten die Ärzte Visiten im Haus an, bei Bedarf werden Termine in der Praxis vereinbart. Grundsätzlich steht jedem Bewohner/In die freie Arztwahl zu.

#### Psychiater + Psychotherapeut:

- Herr Dr. med. Fürmaier, Prien (Visite, Hausbesuche)

#### Allgemein Medizin

- Ärztehaus Bad Endorf, z.B. Frau Dr. Nitsche, Hr. Dr. Block, Herr med. Mädler (Visite, Hausbesuche)

#### Psychiater + Neurologe

- Herr Dr. med. Roggenkamp, Prien (Visite, Hausbesuche)

Weitere Kooperationen mit Ärzten aus der Umgebung bestehen mit, Allgemeinarztpraxen, Zahnarztpraxen, Gynäkologen, HNO – Ärzten, Orthopäden, Augenärzte, Hautärzten, Kardiologen.

Tierärzte aus der Umgebung für die Tiere des Hauses und der Bewohner (z. Zt. Katzen).

### 4.2 Krankenhäuser in der Umgebung

Romed Kreisklinik Prien a. Chiemsee und Rosenheim

Medizinisch - psychosomatische Klinik Roseneck, Prien a. Chiemsee

### 4.3 Fachkliniken

**Kliniken des Bezirks Oberbayern kbo** (Psychiatrische Krankenhäuser):

**kbo Inn - Salzach Kliniken** (Gabersee, Freilassing, Tagklinik Rosenheim)

kbo Isar - Amper Kliniken (Haar, Taufkirchen)

kbo Lech - Mangfall Kliniken (Agatharied, Garmisch Partenkirchen, Landsberg am Lech)

## **Kontakte und Kooperationen mit Kliniken:**

Bezirksklinikum Ansbach  
Bezirksklinikum Regensburg  
Bezirkskrankenhaus Augsburg  
Bezirkskrankenhaus Bayreuth  
Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren  
Bezirkskrankenhaus Kempten  
Bezirkskrankenhaus Landshut  
Bezirkskrankenhaus Mainkofen (Deggendorf)  
Klinik am Europakanal Erlangen  
Klinikum Ingoldstadt  
Klinikum Lohr am Main  
Klinikum Nürnberg  
Klinikum Rechts der Isar, München / TUM (Technische Universitätsklinik München)  
LMU München / Uniklinik Nussbaumstraße  
Max-Planck- Institut München  
Klinikum Fünfseenland Gauting GmbH  
Frankenalb-Klinik Engelthal

## **4.4 Kooperationen mit Schulen und Fachschulen**

### **► Fachschule für Heilerziehungspflege Altenhofenau**

Im Schuljahr 2017/2018 hatten wir 2 Schüler/innen, die in der berufsbegleitenden Ausbildung zum Heilerziehungspfleger /-hilfe sind.

### **► CAMPHILL Ausbildungen**

Eine Mitarbeiterin der Beschäftigungstherapie hat ihre Ausbildung / Prüfung zur staatlich geprüften **Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung** für WfbM (Werkstätten für behinderte Menschen) in Frickingen am Bodensee erfolgreich abgelegt.

### **► Besuch an der Fachschule für Heilerziehungspflege**

Die Fachschule hat angefragt ob der Ertlhof wieder mit einem oder mehreren Bewohnern an die Fachschule zu dem Thema „**Biographiearbeit**“ teilnehmen möchte. Zwei Bewohner/Innen wurde vom Fachdienst am 18.04.2018 an die Fachschule in Altenhofenau begleitet. Die Bewohner erzählten aus ihrer Biographie und stellten sich den Fragen der HEP-Schüler.

### **► Berufsverband für Heilerziehungspflege**

Ein Mitarbeiter nahm an der Mitgliederversammlung des Berufsverbands für Heilerziehungspflege in Bayern teil. Die eintägige Veranstaltung war gegliedert in Mitgliederversammlung mit einem Vortrag zum Thema: „**Heime als Nachsorgeeinrichtungen der Forensik?**“ und eine Diskussionsrunde mit Raúl Aguayo-Krauthausen.

## 4.5 Integration ortsnah

- **Gemeinde Rimsting:**

Die Gemeinde organisiert jedes Jahr einen 3-tägigen Weihnachtsmarkt am 2ten Adventswochenende, an dem der Ertlhof mit einem eigenen Stand vertreten ist und die handgefertigten Werkstücke anbietet.

- **Frauengemeinschaft Rimsting:**

Die Frauengemeinschaft lädt regelmäßig den Ertlhof zu einer vorweihnachtlichen Veranstaltung im Pfarrheim ein, um ihr Angebot durch die Teilnahme mit einem weihnachtlichen Verkaufsstand des Ertlhof zu bereichern.

- **Gartenbauverein Prien und Rimsting**

Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder gerne am Herbstmarkt des Gartenbauvereins Rimsting mit Werkstücken aus Holz, Ton u.a. mit einem eigenen Stand an dieser eintägigen Veranstaltung.

- **Aufträge extern**

Die Arbeitsgruppe „inside-out“ nimmt Aufträge von extern an, wie Entrümpelung, Umzug, kleine Malerarbeiten, etc. Arbeiten werden auch häufig in den anderen Häusern der Betreuungszentren Chiemgau GmbH durchgeführt.

- **Firma Dinzler**

Unterschiedlich anfallende Aufträge der Kaffeerösterei Dinzler werden im Rahmen der Arbeitstherapie durchgeführt. Dies beinhaltet z.B. die Herstellung von Weihnacht-Deko-Artikeln oder Fertigstellung von Geschenkverpackungen.

- **BTZ St. Wolfgang / Osterbasar**

Die gute Zusammenarbeit mit BTZ St. Wolfgang wurde weiter gepflegt. Die Beschäftigungstherapie hat mit österlichen Werkstücken den Basar in St. Wolfgang ergänzt.

- **Ferienprogramm Rimsting**

Im Rahmen des Rimstinger Ferienprogramms haben die Kollegen der Beschäftigungstherapie im Ertlhof ein Angebot „Insektenhotel“ für Kinder von 9-12 Jahre angeboten. Das Angebot war mit 6 Kindern ausgebucht.

- **Lions Club**

Auch dieses Jahr lud der Lionsclub Bad Endorf die Bewohner vom **Ertlhof**, Sonnenhof und Haus Linde zur **Plättenfahrt auf der Alz** ein. Anschließend wurden die Teilnehmer noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es nahmen insgesamt über 40 Bewohner teil. Bei herrlichem Wetter konnte dieser gemütliche Ausflug stattfinden. Einige ganz mutige tauchten und schwammen in der Alz.

- **Marathon München**

Bereits zum 13x beteiligte sich der Ertlhof mit 6 Bewohner am München-Marathon! Unsere Aufgabe war es wieder das Gepäck der Teilnehmer anzunehmen und nach dem Lauf wieder auszugeben. Es waren insg. über 23.000 Teilnehmer (Marathon, Halbmarathon, Staffel, 10km), d.h. auch in etwa so viele Taschen! Diese außergewöhnliche Aktion forderte bei den Bewohnern Höchstleistungen zutage!

- **Fasching:**

Auftritt der Kindergarde aus Bad Endorf am „Unsinnigen Donnerstag“ im Ertlhof im Rahmen des Hausfaschings.

- **Ehrenamt**

Eine Bewohnerin nimmt an einer Selbsthilfegruppe in Prien/Rimsting teil, und übernimmt phasenweise die Leitung dieser Treffen.

- **Polizei Prien**

Im November 2018 folgte Hr. Betzhold (Leiter der Polizeidienststelle Prien) mit zwei Kollegen unserer Einladung zum Austausch unserer Zusammenarbeit. Hierbei geht es meistens um Personenvermisstenmeldung oder Drogenverstöße.

#### **4.6 Einrichtungen und Institutionen**

Im Rahmen der Erarbeitung von Zukunftsperspektiven finden Vorstellungsgespräche und Einzel- und Gruppenbesichtigungen mit Bewohnern statt. Durch den Austausch sowie begleitete Info- und Vorstellungsgespräche können Probewohnen ermöglicht werden.

- Anthojo Landkreis Traunstein
- Betreuungszentrum St. Wolfgang
- Diakonie Rosenheim + Wasserburg
- Förderkreis sozialpsychiatrischer Rehabilitation e.V., Zentrum Aschau
- Haus Sebastian Kiefersfelden
- Herzogsägmühle
- Hipsy e.V. München
- Inn - Kontakt (Tagesstätte Diakonie)
- Kompass Werkstatt Rosenheim
- Regenbogenwohnen Ruhpolding (der Paritätische Wohlfahrtsverband)
- Rehasentrum Isarwinkel
- RPK Bad Tölz
- Sozialtherapeutisches Zentrum Hallthurm
- Sozialtherapeutisches Zentrum Tittmoning
- SPDI Rosenheim und Buchcafe
- St. Paulusstift, Neuötting
- Tagklinik Rosenheim
- Therapiezentrum Christ
- Wohngruppe Marquartstein (Anthojo)
- Wohnzentrum Ehrko

#### **4.7 Ambulant Komplementärer Verbund Rosenheim (AKV)**

Die "Betreuungszentren Chiemgau GmbH" sind Mitglied im AKV. Dieser Verbund von Betreibern sozialpsychiatrischer Einrichtungen lädt mehrmals im Jahr zu Trägerversammlungen ein. Die regionale Versorgung unserer Klienten ist ein Teil der Tagesordnung. Die Treffen dienen aber auch zum Austausch und zur Vernetzung innerhalb des Verbundes. Einrichtungsleiter der Betreuungszentren Chiemgau GmbH (Krohn-Leitmannstetter GmbH) Martin Kruse nimmt regelmäßig daran teil.

#### **4.8 Dachverband AWP München**

Die Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Psychotherapie München (AWP München) ist vom Deutschen Dachverband (DDBT) und Professor Dr. Martin Bohus (ZI Mannheim) anerkannt und akkreditiert. Unter Leitung von Dr. med. Markus Reicherzer bietet die AWP-München insbesondere das umfassende Fortbildungsprogramm zur Dialektisch-Behavioralen Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung nach M. Linehan an. Die AWP arbeitet eng mit dem Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim zusammen um jeweils den aktuellen Stand der Borderline-Forschung in die Fortbildung zu integrieren.

Wir sind Mitglied beim Dachverband DBT e.V.. Dies ermöglicht uns den Austausch und Zugriff auf die Materialien z.B. der Fragebogen BSL, aktuelle Literatur, Teilnahme am Netzwerktreffen, Nutzung der Rundmail-Funktion usw.



## 4.9 Kostenträger

Der zuständige Kostenträger ist der Bezirk Oberbayern.

<http://www.bezirk-oberbayern.de/Soziales/Erwachsene-mit-Behinderungen>.

Jede Aufnahme erfordert in den ersten Monaten einen Hilfeplan-Erhebungs-Bogen A (kurz: HEB-Bogen), um den vorläufigen Hilfebedarf festzuhalten und die Kostenübernahme zu beantragen. Die fortführende Kostenübernahme muss mit einem HEB-B Bogen begründet werden. Bei Beendigung der Maßnahme (Auszug) folgt ein Abschlussbericht, dieser HEB-C Bogen wird dem Kostenträger vorgelegt. So wurden im Ertlhof im vergangenen Jahr insgesamt 93 (2017 > 96) HEB-Bögen geschrieben, (A = 10/ B = 57 / C = 26), Das ergeben pro HEB-Bogen erstellen ca. 4 Stunden Arbeitszeit. Dies entspricht 384 Stunden oder 50 Arbeitstage einer Vollzeitkraft.

## 4.10 Besichtigungen

Im September besuchte uns die Abschlussklasse der Fachkrankenpflegeschule des Bezirksklinikum Maimkofen mit ihren Lehrern. Neben einer Hausführung im Ertlhof informierten sich die angehenden Fachkräfte auch über die Konzeption der BTZ Chiemgau GmbH.

Im Dezember besuchten uns ca. 25 Schüler des Mittelkurses der Heilerziehungspflege aus der Caritas Fachschule Altenhohenau. Nach einer Hausführung / Besichtigung informierten wir die Schüler und Lehrer noch über unser Hauskonzept (einschließlich DBT und Sucht Konzept). Die Fragen der Schüler konnten in einer Gesprächsrunde ausgetauscht werden.

## 5. Risikobeurteilung

### 5.1 Ernährungsverhalten

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) bewertet Männer mit einem BMI von 26 und Frauen mit einem BMI ab 25 als übergewichtig.

In % von 93 Bewohner	BMI
4,3	< 20 Untergewicht
31,2	20 - 25 Normalgewicht
31,2	26 - 30 Übergewicht
25,8	31- 40 Adipositas
7,5	> 40 starke Adipositas
0	> 50

Engmaschige (täglich /wöchentliche) Gewichtskontrolle gehört nur bei ausgewählten Betreuten zur regelmäßigen Leistung. So erfordern 4-6 Bewohner/Innen zeitweise eingehende Beobachtungen, Essensbegleitung oder weitere Maßnahmen, um problematisches Untergewicht zu vermeiden. Die Zahl der übergewichtigen Personen ist ziemlich hoch. Mehrfach ist dies durch die Nebenwirkungen der Medikamente (z. B. Essattacken), Antriebsarmut und Wahrnehmungsstörung bedingt. Aber auch fehlende Einsicht und Bereitschaft zu kontrolliertem Essen erschweren ein erfolgreiches Verhalten. Die Teilnahme an Kochgruppen mit Einkaufstraining und Sportangebote sollen auf eine bewusste Körperwahrnehmung und Ernährungsverhalten hinwirken. Eine Mitbewohnerin hat sich einer

Adipositas Gruppe angeschlossen. Sie bietet ihr Wissen für Mitbewohner im Rahmen einer „hausinternen“ Adipositas Gruppe an.

### 5.2 Freiheitseinschränkende Maßnahmen

► Zwei Personen (2017 > 4) hatten in 2018 einen gerichtlichen **Fixierungsbeschluss**. Nur in besonders akuten Krisensituationen wird die Fixierung angewandt, um in der Regel Selbst- und/oder Suizidgefährdung auszuschließen. In seltenen Fällen besteht eine Fremdgefährdung. In 2018 haben drei Fixierungen stattgefunden. Diese Bewohner/Innen

besaßen einen Fixierungsbeschluss, Auf eigenen Wunsch wollten sie die Anwendung dieser Maßnahme, um die akute Krisensituation in der sie sich gerade befanden, zu überwinden.

► 46 Betreute leben im beschützenden Bereich, davon hatten durchschnittlich 81,5% (2017 >86,5%) einen richterlichen Unterbringungsbeschluss.

► 3 Personen (Stand 31.12.2018) sind oder waren aus der forensischen Unterbringung bei uns.

► Eine Bewährungsaufgabe hatten 5 Bewohner (2017 > 7)

### 5.3 Suchtproblematik (Alkohol und Drogen)

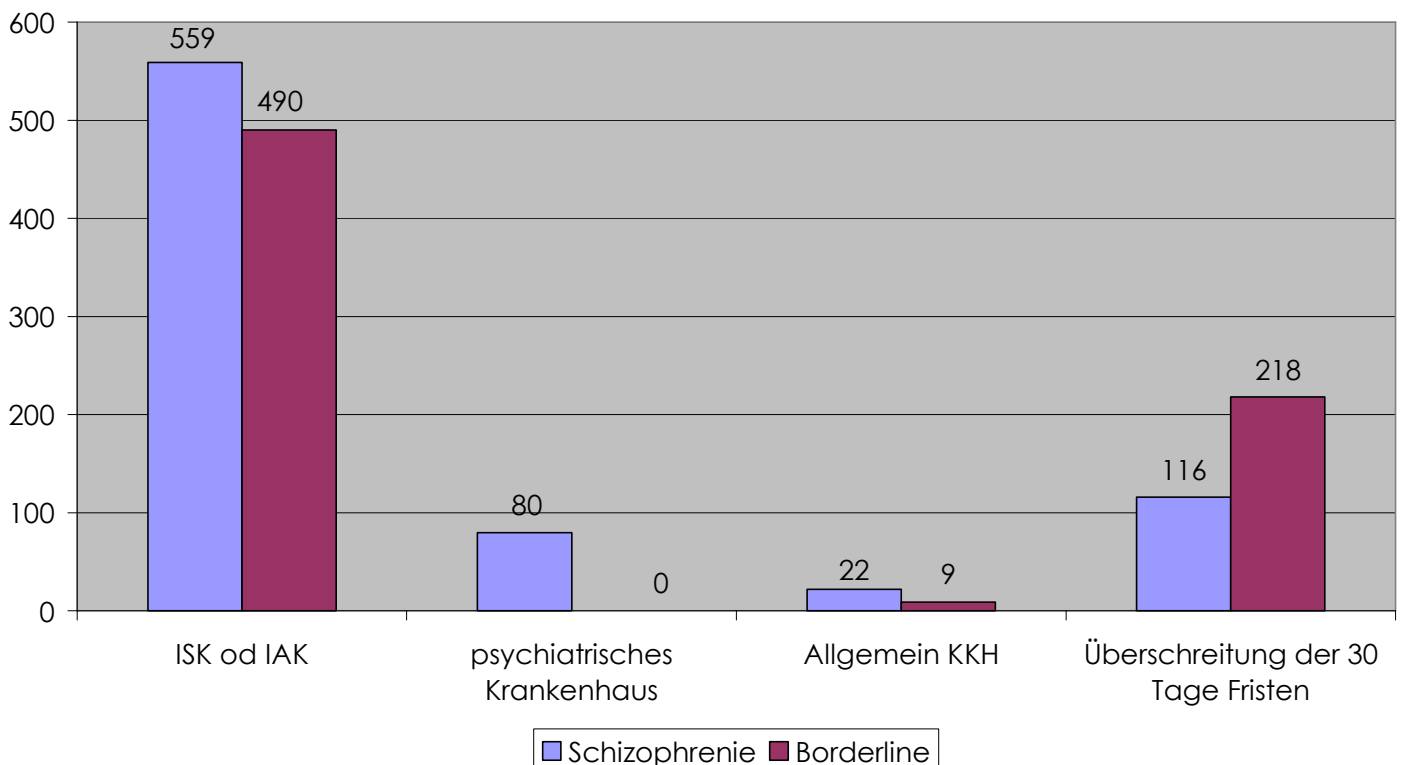
In 2018 lebten 49 Bewohner mit medizinisch diagnostizierten Suchtproblematiken (Doppeldiagnosen) im Ertlhof (incl. Entlassung u Neuaufnahme). Das entspricht 52,7 % aller Bewohner (2017 > 51,9 %). Obwohl im Haus ein Alkohol- und Drogenverbot besteht, ist dies leider nicht gänzlich auszuschließen, dass Klienten konsumieren. Oftmals findet der Konsum bei Heimfahrten oder während des therapeutischen Ausgangs statt. Aber auch das „Hereinschmuggeln“ ist nicht immer zu unterbinden, besonders bei den „Modedrogen“ wie z.B. „Legal High“, Amphetamine oder Cannabis.

### 5.4 Entweichung

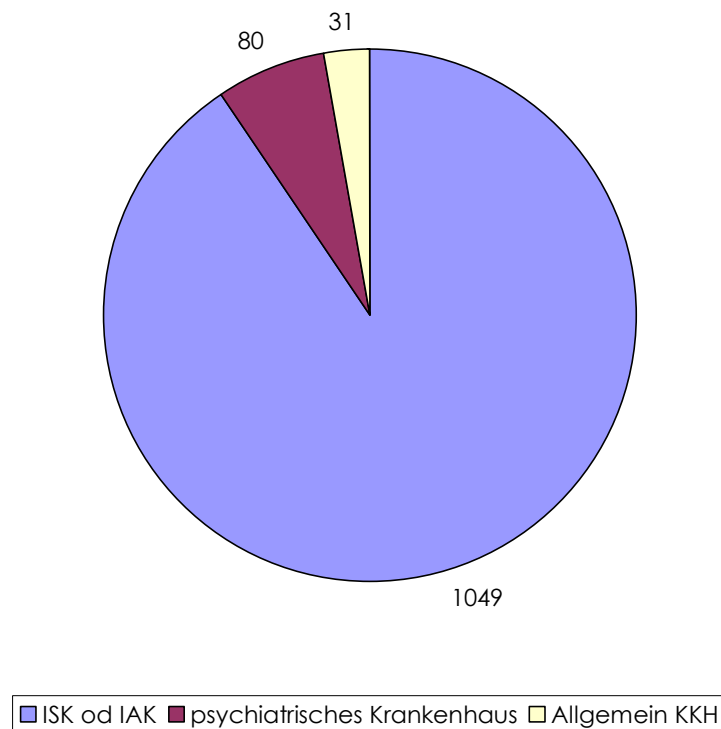
46 Bewohner/Innen leben im beschützenden Bereich, der überwiegende Teil hatte einen richterlichen Unterbringungsbeschluss. Einen besonderen Betreuungsaufwand benötigten durchschnittlich 16 Betreute = 17 % (2017= 11,5 %), da sie die Tendenz zum unerlaubten Entfernen haben, je nach ihren Befindlichkeiten und momentanen Situation. In wenigen Fällen kam es zur Entweichung. Die Bewohner/innen kehrten häufig nach einigen Stunden selbständig in den Ertlhof zurück. Eine Vermisstenmeldung an die Polizei war 2018 in zwei Fällen notwendig.

### 5.5 Krankenhauseinweisungen/ Einweisungen in psychiatrische Kliniken

Krankenhausaufenthalte in Tagen



### Einweisung in Kliniken in Tagen



Insgesamt hatten wir in 2018 **1160 Krankenhausaufenthaltsstage**, das sind 300 Tage weniger als im Vorjahr. Den **wesentlichen Anteil mit 90.5%** (2017 > 81,6 %) nehmen die **psychiatrischen Klinikaufenthalte** ein.

### 5.6 Behandlungsbereitschaft und Medikamentencompliance

Bei durchschnittlich 62% (2017 > 40%) unserer BewohnerInnen kann sich die Kooperation zur medikamentösen Behandlung je nach Befinden schwierig lenkbar gestalten. Hierbei ist eine vertrauensvolle Basis, Motivationsarbeit und auch besondere Aufmerksamkeit und Kontrolle erforderlich.

Wir stehen Medikamenten nicht kritiklos gegenüber. Das heißt: Soviel wie notwendig, aber so wenig wie möglich. Alle BewohnerInnen stellen in einer 1:1 Begleitung mit dem Personal ihre Medikamente (Wochendispenser) selbstständig. Hierbei wird die Akzeptanz der Medikamente erhöht und die Kenntnisse darüber gefördert.

### 5.7 Suizidalität

19 Bewohner (= 20 %) (2017 > 22%) des Erthofs sind latent oder je nach Befinden mehr oder weniger dauerhaft suizidgefährdet. Eine vorsorgliche Einweisung in die Klinik ist nicht in jedem Fall notwendig. Durch beständige Beziehungsgestaltung, professionellen Austausch der Mitarbeiter, Fachdienst und Psychiater und das Ergreifen individueller Maßnahmen können Krisen häufig abgefangen oder abgewendet werden. Auch eine Medikamentenbedarfsgabe kann unterstützend wirken. Je nach Befinden und anhaltender Krise kann die tägliche Erneuerung des Suizidvertrages notwendig sein, um suizidale Handlungen zu vermeiden.

## 6. Bewertungen

### 6.1 Beurteilung durch den Fachbereich für Qualitätsentwicklung und Aufsicht

#### FQA (früher: Heimaufsicht)

Am 08.05.2018 fand die turnusgemäße und unangemeldete Prüfung des Landratsamts Rosenheim / Vollzug des PflWoqG statt. Die Prüfung umfasste folgende Qualitätsbereiche:

- Wohnqualität
- Freiheit einschränkende Maßnahmen
- Qualitätsmanagement
- Arzneimittel
- Hygiene
- Personal
- Mitwirkung
- Betreuung MmB
- Förderplanung MmB

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erstmaligen, erneuten oder erheblichen Mängel festgestellt. Bei Interesse ist der Bericht bei der Einrichtungsleitung einzusehen.

Am 10.09.2018 fand die planmäßige **Hygienekontrolle** durch das LRA Rosenheim statt. Es wurden lebensmittelrelevante Bereiche wie Lebensmittel – Trockenlager und die Küchen der drei Wohnbereiche kontrolliert.

### 6.2 Sicherheitstechnische Bewertungen

Alle gesetzlichen Prüfungen haben stattgefunden, wie:

- Überprüfung der Betriebs- und Arbeitssicherheit
- Überprüfung der Medizinprodukte
- Überprüfung der Arzneimittel
- Hygienebegehungen durch den Hygienebeauftragten
- Überprüfung des Hygienekonzepts durch den Hygienebeauftragten und QMB
- Messtechnische Überprüfungen (Blutdruck-, Blutzuckermessgeräte, Temperatur der Speisen, Temperaturen der Kühlschränke und Medikamentenkühlschrank, Fluchthauben)
- Elektrotechnische Überprüfungen
- Gesetzliche Schulungen (siehe Punkt 3.2 Pflichtfortbildungen)
- Überprüfung Feuer- und Rauchmeldeanlage, Brandschutztüren, und -fenster, Feuerlöscher
- Wartung Aufzug
- Bakteriologische Überprüfung
- Überprüfung auf Legionellen
- Betriebsärztliche Untersuchungen der Mitarbeiter
- Betriebsbegehungen durch Betriebsarzt und Betriebssicherheitsfachkraft und -beauftragten

### 6.3 Interne Bewertungen

**Qualität der Speisen** (Zielwert gut): Jährlich wird mittels eines Fragebogen die „Qualität der Speisen“ und Verbesserungswünsche ermittelt.

	Gesamtbewertung 2018	2017
Abwechslungsreiches Speisenangebot	2,1	
Optischer Eindruck	2,3	
Geschmack der Gerichte	2,4	
Beschaffenheit	2,3	
Temperatur der Speisen	<b>1,8</b>	
Menge der Gerichte	2,2	
Ausgewogenheit der Gerichte	2,3	
Angebot Mittag	2,2	
Angebot Abend	<b>2,6</b>	
Frühstück	2,1	
<b>Gesamtnote</b>	<b>2,2</b>	<b>2,45</b>

Die vielen unterschiedlichen Einzelaussagen und Wünsche in einen Verbesserungsprozess aufzugreifen, erweist sich als sehr schwierig und ist nicht in jedem Fall realisierbar. Ein Austausch mit dem Küchenchef in dem Verbesserungsvorschläge erarbeitet und umgesetzt wurden fand statt.

Die tägliche schriftliche Rückmeldung der Wohnbereiche an die Küche, über Beschaffenheit, Menge, Temperatur wird so beibehalten. Der Küchenchef wertet diese regelmäßig aus und leitet Verbesserungsmaßnahmen ein.

Auch in 2018 hatten Bewohner/Innen das Bedürfnis, sich selbst zu versorgen. Hierzu werden Vereinbarungen mit den BewohnerInnen getroffen und in den regelmäßigen Gesprächen reflektiert, um eine ausgewogene Ernährung sicherzustellen. In jedem Wohnbereich finden regelmäßig Kochgruppen statt und mehrmals im Jahr „Mottokochen“. In diesem Rahmen ist es auch möglich, individuell auf die Wünsche der Bewohner einzugehen.

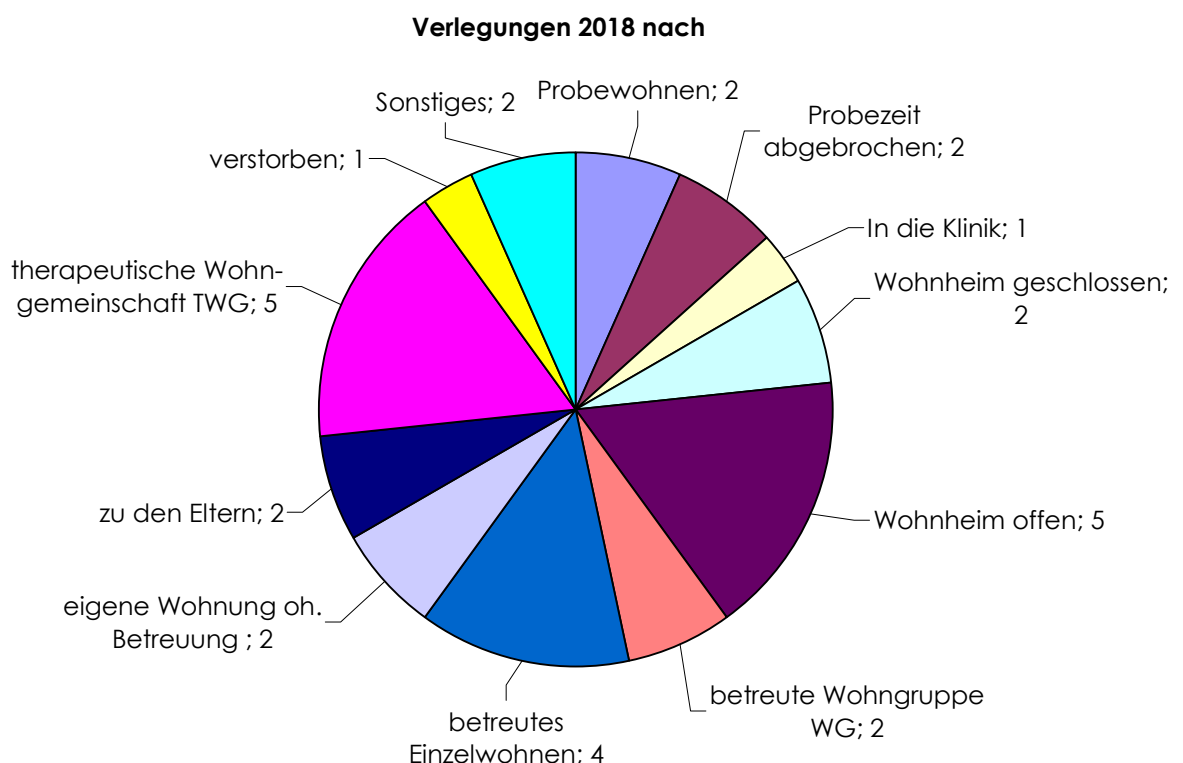
Der Wunsch der Bewohner das Brot täglich selbst zu kaufen wurde 2017 als „Probelauf“ eingeführt. Das hat sich so gut bewährt, dass mittlerweile die Bewohner aller 3 Wohnbereiche das Brot nach Bedarf einkaufen. Somit ist gewährleistet, dass das Brot möglichst frisch ist und nicht zuviel oder zuwenig Brot vorhanden ist.

- **Audit intern** (Zielwert max. 20% Abweichung): Die folgenden fünf intern durchgeführten Audits mit folgenden Themen ergaben eine **Abweichung von insgesamt 5,6 Prozent**, (2017 > 5,5 %)
  - Bezugsperson – Standard – Aufgaben
  - Dienst- und Urlaubsplanung
  - Ablauf / Inhalt Bewohner Meeting
  - Danlife – Doku – Anwendung
  - Barbetragverwaltung, Bekleidungs-geld und -auszahlung

- **Bewohnerzufriedenheit (siehe Punkt 2.1)**
- **Mitarbeiterzufriedenheit (siehe Punkt 3.3)**
- **Feedback an die Mitarbeiter, Bereichsleitung und an die Haus- und Einrichtungsleitung**

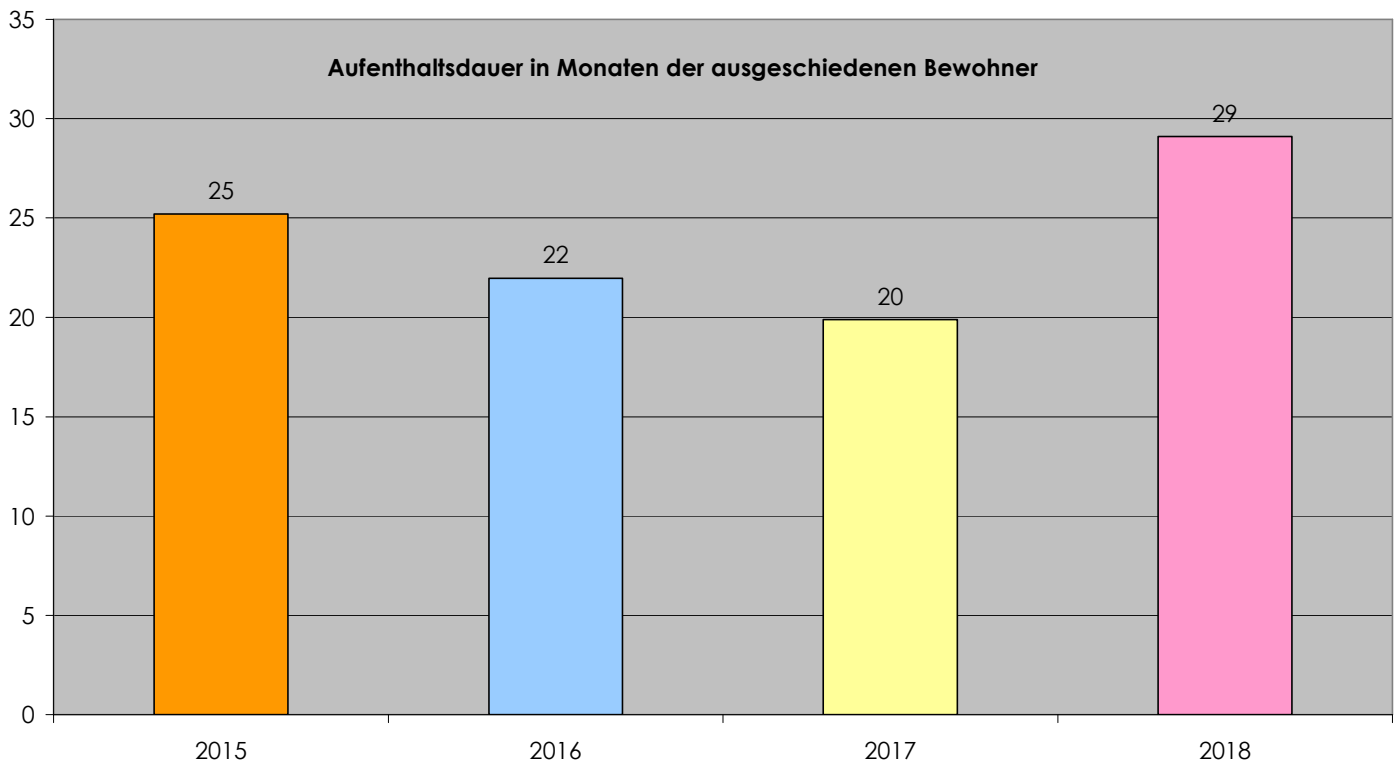
Auf Wunsch der Mitarbeiter wurde auf eine Abgabe einer schriftlichen Rückmeldung verzichtet. Dennoch erhält jeder Mitarbeiter ein jährliches Feedbackgespräch durch die unmittelbare Leitung. Auch die Bereichsleitungen erhalten von den Teammitgliedern ein Feedback. Dasselbe Verfahren wird zwischen den Bereichsleitungen, Hausleitung und Einrichtungsleitung angewandt.

## 6.4 Rehabilitationserfolge



- **Interne Verlegung vom beschützenden in den offenen Wohnbereich:** Bei 5 Klienten (2017 > 5) war die Entwicklung in 2018 so positiv, dass eine Verlegung vom beschützenden Bereich in den offenen Wohnbereich des Erthofs möglich war.
- **Externe Verlegungen in weniger intensiv betreute, offene Wohnformen/nach Hause:** Von weiteren 25 Bewohnern (2017 > 29) konnten 15 (2017 > 17) Bewohner/Innen in eine weniger intensiv betreute Wohnformen oder nach Hause verlegt werden.
- So lässt sich abschließend sagen, dass 66% der Verlegungen in eine weniger intensiv (oder offene) betreute Wohnform wechseln konnten.

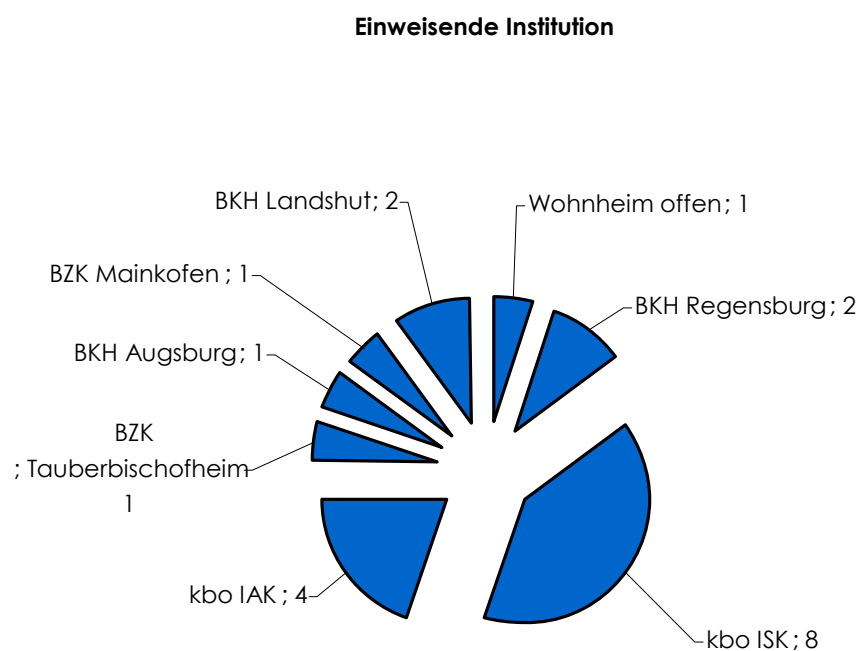
## 6.5 Aufenthaltsdauer



## 7. Aufnahme statistik

In 2018 haben wir 20 Menschen im beschützenden Bereich aufgenommen. 17 Personen sind mit einem Unterbringungsbeschluss, ein Klient ist freiwillig beschützend und zwei Bewohner sind aus der Forensik zu uns gekommen.

### 7.1 Einweisende Institutionen



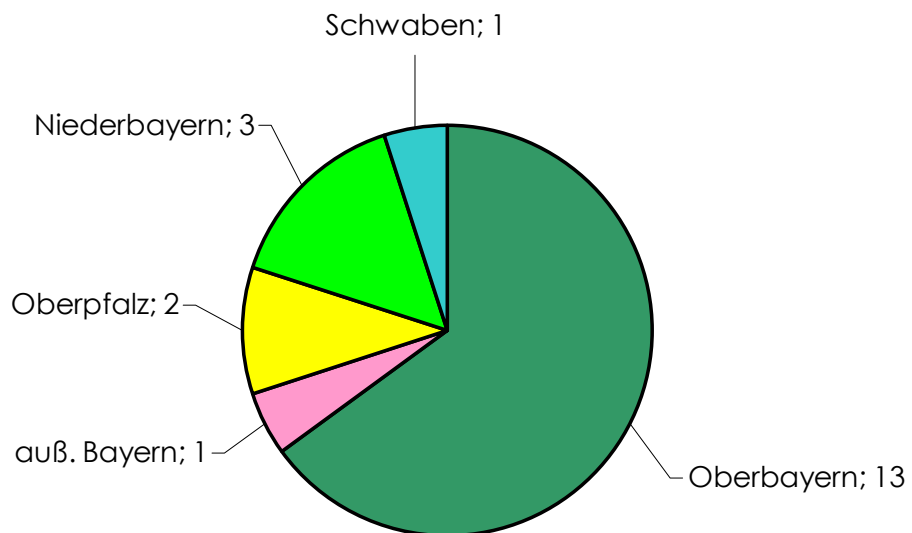
## 7.2 Letzte Wohn-, bzw. Betreuungsform vor Klinikaufenthalt

In diesen folgenden Betreuungs- oder Wohnformen lebten die Bewohner vor der einweisenden Klinik:

Forensik	2	Obdachlosenheim	0
Wohnheim geschlossen	2	Betreutes Einzelwohnen (BEW)	0
Wohnheim offen	1	Ohne festen Wohnsitz	1
Eigene Wohnung mit Betreuung	0	Bei den Eltern	7
Eigene Wohnung	6	JVA	1

## 7.3 Grad der überregionalen Aufnahmen

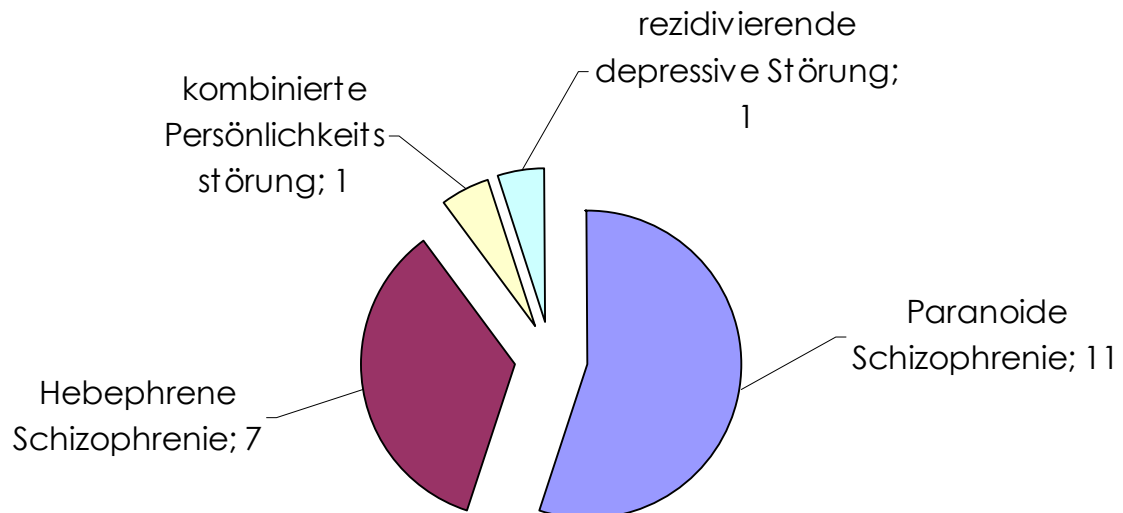
### In welchem Bezirk oder Bundesland war diese einweisende Institution



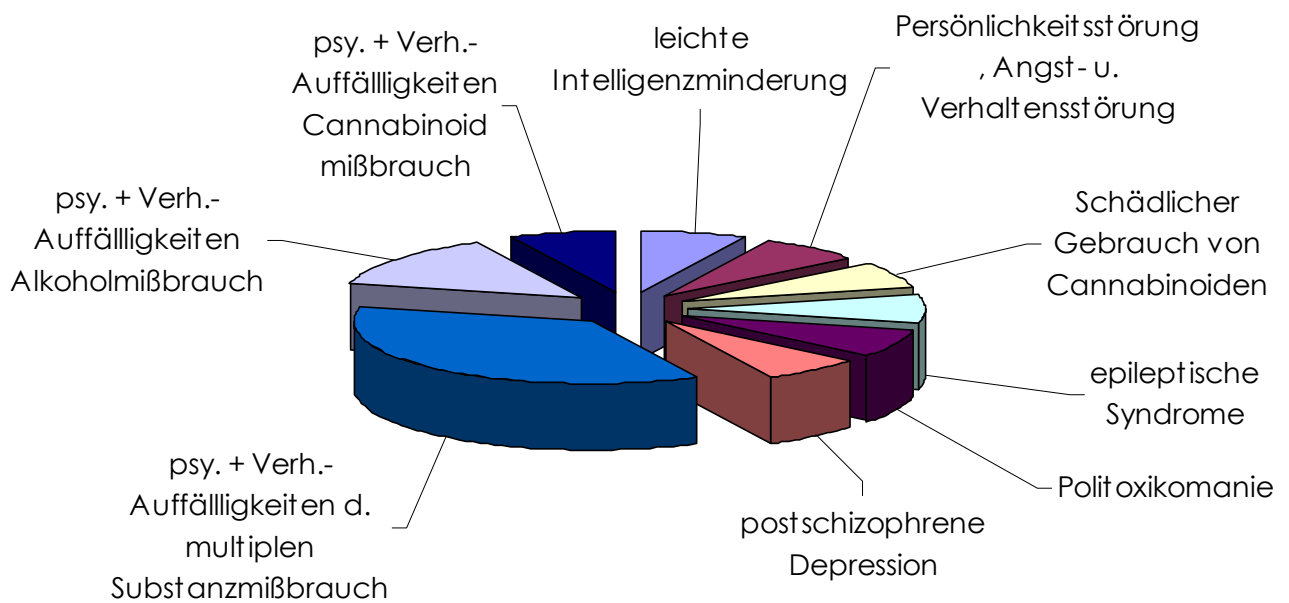


## 7.4 Diagnosen bei Aufnahme

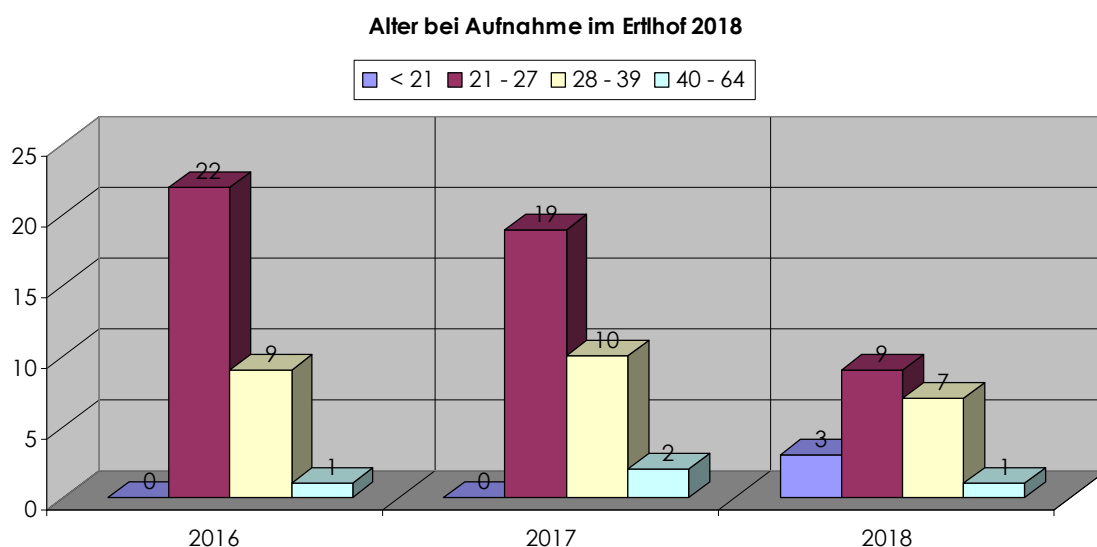
### Diagnose bei Aufnahme in 2018



### zusätzliche Problematiken und Doppeldiagnosen



## 7.5 Alter bei Aufnahme



## 8. Einzel- und Gruppenangebote

### 8.1 Therapiestunden der BASIS (= Beschäftigungs- und Arbeitstherapie)

AT (Arbeitstherapie) – Stunden werden vergütet und wird als Arbeitsgeld ausbezahlt. Die maximale Verdienstgrenze wird beachtet. Die Angebote richten sich nach dem Bedarf der Bewohner, so können Angebote wegfallen bzw. neue installiert werden.

Angebot	Beschreibung	Durchführender Mitarbeiter	Häufigkeit	Teilnehmerplätze	Dauer
AT Montage Gruppenangebot	Im Erthof werden Teile montiert für eine ortsnahe Firma und eigene Produkte	Basis Mitarbeiter HEP + Ergotherapeutin	Mo – Fr 08.15- 10.15 Uhr MO- DO 14.00 – 15.00	46 - 52 Teilnehmer- plätze > bei 1-stündiger Belegung	1-stündige Plätze 2-stündige Plätze
AT Arbeitsgruppe „inside out“ extern und intern	Arbeiten außer/im Haus; Externe Aufträge: kl. Malertätigkeiten, Entrümpelung, Umzüge, Gartenarbeiten usw.	Basis Mitarbeiter Arbeitstrainer	Mo – Fr 8.00/9.00- 11.30 13.00-15.30 je nach Auftrag	2 Teilnehmer- plätze	½ -tags, ganztags je nach Bedarf des Bewohners + Auftragslag e
AT Töpfern	Ausführen von Aufträgen für Verkauf	Basis Mitarbeiter Keramikmeisterin / HEP	4 x Woche	8 - 10 Teilnehmer- plätze	1,5 – 2 Stunden, insg. 16 Bewohnerst unden
AT Handwerk Einzelangebot	Werkstatt im Haus; Möbelbau, Reparaturen	Basis Mitarbeiter HEP	Mo – Do 8.30–11.45 12.45–15.30 Uhr	8 Teilnehmer- plätze	2,5 – 3,5 stündige Plätze 24 Bewohnerst d.
AT Holz Gruppenangebot	Holzarbeiten sowie Intarsien und Schnitzen	Basis Mitarbeiter Schreinerin	4 x Woche	17 Teilnehmerplätz e	1 – 1,5 Stunde 18 Bewohnerst unden
AT Bauernhof Gruppenangebot Angebot bis 11/2016	Arbeiten auf Bauernhof, extern	Basis Mitarbeiter Arbeitstrainer	Mo + Mi 15.00 – 18.00Uhr	6 Teilnehmer plätze	3 Stunden 18 Bewohner

					std.
Beschäftigungs- therapie / Werken	Tägl. mind. 4 versch. Angebote und Materialien nach Rahmenplan	Basis Mitarbeiter Erzieherin, HEP, Assistenzkräfte + Ergotherapeutin	Di – Do 9-15–11.15 Uhr + Fr. 9.00 – 11.15	54 Teilnehmer- plätze > bei 1- stünd. Belegung	1-stündige Plätze 2-stündige Plätze
Offenes Atelier	Mal- und Zeichenangebote	Basis Mitarbeiter HEP	1x die Woche	Offene Belegung Ø. 5 Plätze	1 Stunde
Reittherapie	Einzel- und 2-er Stunde, extern auf Bauernhof	Basis Mitarbeiter Erzieherin Reittherapeutin	1x wöchentlich 8.30–11.30 Uhr	3 Teilnehmer- plätze	5 BW Stunden
Sporttherapie Gruppen- Angebote intern  Angebote werden je nach Jahreszeit variiert (z.B. Volleyball – 5 Tibeter)	Rückenschule 2x Hanteltraining, Tischtennis, Stretching, Volleyball, PMR, Aerobic, Nordic Walking, , Tai Bo, Step Tanz, Flamenco Figurtraining f. Frauen, Yoga, Tanz, u.a.	Mitarbeiterin der Basis / Sporttherapeutin	Jedes Angebot 1x pro Woche, Mo- Fr.	1-16 Teilnehmer je nach Gruppenange- bot	Je nach Angebot: 30 – 135 Minuten ca. 140 Bewohner- stunden
Sporttherapie Gruppen- Angebote extern	Aqua Gymnastik in Prien; Basketball, Fußball Turnhalle Rimsting Schwimmgruppe	Basis Mitarbeiter Sporttherapeutin  + 1 Mitarbeiter vom WB	Mo 12.15 - 14.00 Uhr DO+ Fr 13.30 - 14.30 Uhr	8 Bewohner für Aqua Gym.  16 Teilnehmerplatz e	1,5 Stunden 12Bewohner stdurchschnittl. 2x1 Stunden 28Bewohner stdurchschnittl.
Sporttherapie Einzelstunden / DBT + Körpertherapie	HWS-Mob. Gymn. Fußmobilisation, Inliner, Bauchmuskel Tanz + Gymn.; Stepp-Tanz,, Geräte,	Basis Mitarbeiter Sporttherapeutin	Di + DO	4 Einzelplätze	½-stündige  2 x Bewohner- Stunden
Theater Gruppenangebot	Improvisations- übungen Proben für Theateraufführungen	Basis Mitarbeiterin Projektleiterin Erfahrungsfeld Theater	1 x Woche In Intervallen	Bis zu 8 Teilnehmer- plätze	1 – 1,5 Stunde ca. 8 Bewohner- Stunden
Einzelförderung	Einzelstunde: Gesprächs-, Sport- Bewegungs- Kreativangebot	Basis Mitarbeiter HEP + Assistenzkräfte + Ergotherapeutin	variabel	3 Teilnehmer- plätze	1 Stunde / 3 Bewohner- Stunden
Singgruppe Gruppenangebot	Angebot findet in „Intervallen“ statt	Basis Mitarbeiter Erzieherin	14-tägig Fr. 10:00 -11:00 Uhr	Ca. 6 Teilnehmer- plätze	1 Stunde 6 Bewohner- Stunden
Klettern Gruppenangebot	Kletterhalle	Basis / WB Mitarbeiter, Mitarbeiter mit Vorstiegschein, Topropeschein	1x im Monat Zeitaufwand ca. 6 Stunden (Fahrt + Durchführung )	3-6 Teilnehmer- plätze	Ca. 30 Bewohner Stunden
Kino Vorführungen Angebot für alle Bewohner	Filme zeigen im Gymraum und/oder im Freien	Basis MA/ FD und WAF Gruppe	1-2x im Jahr	Bis zu 35 BW	Ca. 70 Std.
Tanzveranstaltung/ Disco für alle	Feste im Jahreskreis, wie Halloweenparty,	Basis MA und MA WB	2x im Jahr	Bis zu 35 BW	Ca- 100 Std.

	Fasching				
Theaterbesuche Gruppenangebot	Je nach Veranstaltung	Basis Mitarbeiter	1-2x im Jahr	6-8 Bewohner	Ca 3 Stunden je BW + Veranstaltung
Schwimmgruppe Gruppenangebot	Im Winter ins Schwimmbad Bernau, im Sommer an den See	Sporttherapeutin	Alle 2 Wochen	Bis 6 Teilnehmer	1 ½ Stunden

#### Angebote AT Hauswirtschaft

AT Hauswirtschaft Gruppenangebot	Reinigungsarbeiten im Haus + Lieferung einräumen (0,5 Std.)	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2-3 x die Woche Je 1 Std.	9 Teilnehmer- plätze	1-stündig 9 Bewohner std.
Hauswirtschaft- Training <b>Zimmerreinigung</b> Einzelangebot oder 2 Bewohner im DZ	Anleitung, Unterstützung bei Zimmerreinigung	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2-3 x die Woche Je 1 Std.	1 oder 2 Bewohner	1 Stunde 3 – 6 Bewohnerst d.

## 8.2 Angebote der Wohnbereiche

Einige Angebote haben sich über Jahre hinweg bewährt und die Teilnahme ist konstant. Andere Gruppen sind abhängig von den jeweiligen Bewohnern, die aktuell im Erthof leben, mit individuellen Bedürfnissen und Fertigkeiten.

Wichtig ist uns, ein vielfältiges Spektrum anzubieten, um für jede/n Bewohner/In unseres Hauses die Möglichkeit einzuräumen einen abwechslungsreichen und strukturierten Alltag erleben zu können. Mit Ausgegrenztheit, Langeweile und Einsamkeit haben sie schon genügend viel Erfahrung. Natürlich hängt jede Gruppe von der Teilnahme und Motivation ab, nicht immer ist jede Stunde gut besucht und in den meisten Fällen ist eine emphatische, konstante Motivationsarbeit des Personals ausschlaggebend.

<u>Angebot</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Leiter der Gruppe</u>	<u>Häufigkeit</u>	<u>Teilnehmer-Plätze</u>	<u>Dauer</u>
DBT I (Fertigkeiten Training) Gruppenangebot	Fertigkeiten Gruppe nach dem DBT	Module nach Plan: 1-2 Mitarbeiter jeweils mit entsprechender Ausbildung oder Erfahrung	1x pro Woche	Ca. 3-5 Bewohner	1 Stunde
DBT II (Fertigkeiten Training) Gruppenangebot	Fertigkeiten Gruppe nach dem DBT	Module nach Plan: 1-2 Mitarbeiter jeweils mit entsprechender Ausbildung oder Erfahrung	1x pro Woche	Ca. 2-4 Bewohner	1 Stunde
Einzel im Rahmen der DBT	Einzeltherapie	Mitarbeiter mit spezieller Vorkenntnis und Fortbildungen.	1-2x pro Woche nach Vereinbarung mit dem Bewohner	6 -10 Bewohner	1 Stunde oder 2x eine ½ Stunde
Suchtgruppe Gruppenangebot	Fertigkeitengruppe mit	Mitarbeiter aus Wohnbereich	1x pro Woche	3-6 Bewohner (bis max. 6)	1 Stunde

(Skills angelehnt an DBT)	Außenaktivitäten / Psychoedukation Sucht und Psychose	und BASIS Mit Kenntnissen und Fortbildungen		Bewohner)	
Einzelgespräch im Rahmen der Suchtgruppe	Einzelgespräch	Mitarbeiter mit Erfahrung und evtl. spezieller Fortbildung	1-2x pro Woche nach Vereinbarung mit dem Bewohner	Ca. 5-6 Bewohner	1 Stunde oder 2x eine ½ Stunde
WAF /Wohnen Arbeit Freizeit Gruppenangebot nur für Übergangsbereich	Pflichtgruppe Psychoedukation	Fachdienst + MA WB	1x wöchentlich	8 Personen	45 Minuten
BZP Bezugspersoneneinzel	Möglich auch Kleidereinkauf oder gemeinsame Aktivität mit der Bezugsperson des Wohnbereichs	Alle Mitarbeiter der Wohnbereiche, ein Mitarbeiter hat nach Beschäftigungsumfang 1-3 Bezugs-einzel (Bewohner)	Individuell ca. 1x im Monat	Jeder Bewohner im Haus	1-4 Stunden / Monat / Bewohner
Einkaufsgruppe Gruppenangebot für beschützender Bereich	Einkauf für BW aus dem beschützendem Bereich	Mitarbeiter der beschützenden Wohnbereiche	1 oder 2x wöchentlich auf jedem beschützenden Wohnbereich	Je Wohnbereich 1 - 4 Personen	Ca. 1 bis 1,5 Stunde
AT Essensfahrt Einzelangebot	Mithilfe beim Abholen der Speisen aus der Großküche Wasserburg	Haustechnik	9x die Woche	4 Personen nach Planung	2 Stunden pro Fahrt
Kleidereinkauf Gruppenangebot, aber auch Einzelangebot nach Bedarf	Für alle Personen die Begleitung und Unterstützung benötigen, beim Einkauf der notwendigen Bekleidung	Jeweilige Bezugsperson	nach Bedarf und Planung	nach Bedarf und Planung, Gruppengröße 1 - 4 Personen	Nach Bedarf und Aufwand
Küchendienst begleiten, unterstützen, anleiten	Geschirr spülen und säubern der Küche nach den Mahlzeiten auf dem Wohnbereich	Mitarbeiter aus dem Wohnbereich geben Anleitung	Bis 3x täglich nach den Mahlzeiten	Nach Wochenplan oder Liste / Vereinbarung	½ - 1 Stunde je nach Aufwand und Bedarf
Kochgruppe Gruppenangebot	Diverse Kochgruppen	Wohnbereich	R1 2x, R2 1x,	5-8 Bewohner je Kochgruppe	Jeweils 1 - 1 ½ Stunde
Kochgruppe Gruppenangebot	Mottokochen	Wohnbereich	R1 1x mtl. R3 3-4 x Jahr	Jeweils gesamter WB	2-2,5 Stunden
Medikamente stellen Einzelangebot	Bewohner stellen ihre Wochenmedikation unter Aufsicht, Kenntnisse und Routine erlangen	Mitarbeiter vom Wohnbereich	Jeweils 1x die Woche je Bewohner und Wohnbereich	Fast alle Bewohner mit wenigen Ausnahmen	durchschnittlich 15 Minuten pro Person
Meeting Gruppenangebot	Forum zum Austausch, Infos, Aktuelles, Verteilung von Aufgaben	Mitarbeiter auf dem Wohnbereich	R1 1x 8 BW + 1 x 23 R2 1x5 +1x28 R3 2x 23 BW pro Woche	für alle Bewohner /z.T. nur für WG-BW	Je Meeting ca. 15 Minuten
Reflexionsgespräch Einzelangebot	Tagesreflexionen im Rahmen der DBT	Mitarbeiter Wohnbereich	individuell oder täglich	R1: 1 Personen, R2: 1-3 Personen	Pro Person ca. 10

			bei Bewohnern mit entsprechen der Vereinbarung	R3: 3 Personen	Minuten
Spaziergang Gruppenangebot für beschützende Bereiche	Mobilisierung, vor allem für <b>Bewohner ohne Ausgang</b> , bzw. die wenig Ausgang nutzen, Tagesstruktur	Mitarbeiter Wohnbereich	tägliches Angebot Mo – So R2 + R3 nach Teilnahme	Je beschützender Bereich 2- 5 Personen	15 -45 Minuten Angebot wird nicht täglich genutzt
Spaziergang Offener Bereich		Mitarbeiter Wohnbereich	Sa + So R1	1- 5	15 – 60 Min.
Taschengeldauszahlung	Tägl. bzw. wöchentliche Auszahlung je nach Vereinbarung mit Bewohner bzw. Betreuer	-wöchentlich Auszahlung TG-Beauftragte/r - tägliche Auszahlung MA Wohnbereich	täglich + wöchentlich	alle 69 Bewohner	Wöchentliche Auszahlung je Wohnbereich ca. 2,5 Std.
Backgruppe	Begleitung und Unterstützung beim Backen von Kuchen, Plätzchen, auch für Festlichkeiten und Veranstaltungen	Mitarbeiter Wohnbereich	Nach Bedarf ca 1x wöchentlich R1	1 - 2 Personen	Nach Aufwand ca. ½ - 1,5 Stunden
Aktivitäten außer Haus + Wochenendaktivität Gruppenangebot	Ausflüge, Besuche von Veranstaltungen, Klettern , kleine Bergwanderungen, Schwimmen am See, Radfahren...usw.	1-2 MA Wohnbereich	Nach Planung und Jahreszeit 1 – 2x mtl. Am Wochenende	2- 6 Personen	nach Aufwand, je Aktivität 1-8 Stunden
Wohnbereichsdienst Vergütete Dienste für die Gruppe (Allgemeinheit);	z.B. Gänge wischen Küchengrundreinigung, Blumendienst, Raucherraum reinigen, (Begleitung/ Unterstützung /Kontrolle)	Mitarbeiter Wohnbereich	- tägliche Dienste, - wöchentl. Dienste,	nach Vereinbarung im Meeting bis zu 15 versch. Dienste	Begleitung durch MA 5-15 Minuten je nach Dienst und Bewohner
Zimmerreinigung Einzelangebot	Ordnung und Reinigung des eigenen Zimmers (Begleitung/ Unterstützung /Kontrolle)	Mitarbeiter Wohnbereich	1x wöchentlich, nach individuellem Wochenplan,	jeder Bewohner	Individuell, bis zu 60 Minuten
Denksport / kognitives Training Gruppenangebot	spielerische Konzentrationsübungen	Mitarbeiter Wohnbereich	R1/ R2 /R3 je 1x pro Woche	flexible Teilnahme bis zu 7 Teilnehmer je Angebot	Ca 45 Minuten
Wäsche waschen Einzelangebot	Alle Bewohner waschen ihre Wäsche selbst (Begleitung / Unterstützung /Kontrolle)	Mitarbeiter Wohnbereich	jeder Bewohner 1x wöchentlich nach individuellen Wochenplan	6-7 Bewohner am Tag	nach Menge
Urlaube Gruppenangebot	mehrtägige pro Wohnbereich, z.B.	2 Mitarbeiter Wohnbereich	1x im Jahr pro Bereich /	Bis 6 Bewohner pro Urlaubsfahrt	1 Wohnbereich

	Italien, Kroatien, Alpen (Südtirol, Österreich)		Haus 4-7 Tage	möglich	h war 4 Tage im GU
Spielgruppe Gruppenangebot	Brett-, Kartenspiele, Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele	Mitarbeiter Wohnbereich	Bei Bedarf bis zu täglich auf jedem Wohnbereich	flexibel 1-7 Bewohner	½ -1 Stunde
Fahrradwerkstatt Einzelangebot	bewohnereigene Fahrräder werden repariert	1 Mitarbeiter Wohnbereich	1-3 Stunden /Woche	1-3 Bewohner im Wechsel	1-3 Stunden
Psychoedukation Gruppenangebot	Aufklärung und Umgang mit der Erkrankung	Mitarbeiter Wohnbereich R3	1x Woche in Intervallen (mit Pausen)	4-7 Bewohner	45 Min. / Woche
Handarbeitsgruppe Gruppenangebot Offene Gruppe	Nähen, Stricken, Häkeln, Basteln mit Stoff und Filz	Mitarbeiterin BASIS	1x Woche	3 - 5 Teilnehmer	1,5 Stunden,

## 9. Entwicklungen und Zielerreichung 2018

### 9.1 Bewohner betreffend

- Die Befragungsergebnisse zur **Bewohnerzufriedenheit** mit einem Zielwert 2,0 sind zeitnah ausgewertet und in Verbesserungsprozessen aufgegriffen.
  - ▶ **Ziel erreicht:** es konnte eine Gesamtzufriedenheit mit 1,9 erreicht werden. Es wurden 46 Fragebögen ausgewertet (detaillierte Ergebnisse siehe 2.1)
- Die Befragungsergebnisse zur **Zufriedenheit der Speisenqualität** mit einem Zielwert „gut“ sind ausgewertet und Korrekturmaßnahmen sind eingeleitet.
  - ▶ **Ziel erreicht:** das Gesamtergebnis wurde mit 2,2 gewertet
- Die Flure sind mit neuen **Fußböden** ausgestattet.
  - ▶ **Ziel nicht erreicht:** die Renovierung wurde auf 2019 verschoben
- **Bäder** auf dem Wohnbereich R1 sind mit neuen Schiebetüren versehen
  - ▶ **Ziel erreicht:** alle Bäder sind mit Schiebetüren ausgestattet worden
- Weitere **Bewohnerzimmer** sind mit neuen Fußböden ausgestattet
  - ▶ **Ziel erreicht:** es wurden weitere drei Bewohnerzimmer mit neuen Fußböden ausgestattet
- Das neue **Brandschutzkonzept** ist erstellt und entsprechende Maßnahmen umgesetzt
  - ▶ **Ziel nicht erreicht:** die Erstellung und Umsetzung des Brandschutzkonzeptes ist für 2019 geplant. Teilmaßnahmen wurden umgesetzt.
- Erweiterung der **Räumlichkeiten für Arbeitstherapie und Beschäftigungstherapie**. Die Lärmbelastung ist zudem abgestellt
  - ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** ein Teilbereich der Werkstatt kann vermutlich im März 2019 umziehen, somit können weitere Umbauarbeiten folgen
- Die **Veranstaltung für Angehörige** wurde zahlreich besucht und erfolgreich durchgeführt
  - ▶ **Ziel erreicht:** Wir haben ein Treffen für Angehörige angeboten, welches gut besucht wurde. Dieses Treffen fand zum Thema „Umgang mit der Erkrankung“ statt, das von Frau Eva Kerp (Psychologin) fachlich begleitet wurde.
- Das bestehende **Hauskonzept** ist überarbeitet
  - ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** Eine Überarbeitung erfolgte, die Korrektur muss noch erfolgen und der Druckauftrag erteilt werden
- Das Thema **„Sucht und Doppeldiagnosen“** – hier erfolgt ein Ausbau des Gruppenangebotes und Überarbeitung des bestehenden Konzeptes
  - ▶ **Ziel erreicht:** es fanden 4 Arbeitsgruppen dazu statt; Das bestehende Konzept wurde modifiziert; die neue Struktur bzgl. Modulen und Ablauf wurde mit Erfolg umgesetzt

- Der Leitfaden für die **Regelung des Ausgangs** im geschlossenen Bereich ist überarbeitet  
 ► **Ziel zum Teil erreicht:** Arbeitsgruppen haben stattgefunden, der Leitfaden muss noch fertig gestellt werden

## 9.2 Mitarbeiter betreffend

- Die MitarbeiterInnen sind in **Deeskalation geschult**, die Kompetenzen sind ausgebaut  
 ► **Ziel erreicht:** Die Mitarbeiter haben an 202 Stunden Supervision teilgenommen
- Eine **Qualifizierung weiterer Bereichsleitungen** und stellvertretende Bereichsleitungen durch mehrtägige Fortbildung hat stattgefunden  
 ►► **Ziel erreicht:** es konnte für 45 Mitarbeiter jeweils ein ganztägiger Schultag in Deeskalation angeboten werden
- Die Mitarbeiter haben von **Supervision** (DBT- / Sucht- / Fall- oder Teamsupervision) teilgenommen und profitiert  
**Ziel zum Teil erreicht:** eine Mitarbeiterin konnte an dem 8 tägigen Kurs teilnehmen
- Die **Mitarbeiterzufriedenheit** ist weiterhin hoch  
 ► **Ziel erreicht:** die Auswertung der psychischen Gefährdungsbeurteilung durch Betriebsarzt Dr. Zimmer ergab mit 84,3 % positiver und 15,7 % negativer Zustimmung ein gutes bis sehr gutes Ergebnis
- Teilnahme am **DBT Netzwerktreffen**  
 ► **Ziel erreicht:** jeweils ein MitarbeiterIn aus dem Haus Linde, Sonnenhof und Ertlhof nahmen am Netzwerktreffen teil und haben somit ihre Zertifizierung für weitere drei Jahre bestätigt
- Durch den **Umzug der Werkstatt** in die neuen Räumlichkeiten ist die Lärmbelastung der Mitarbeiter abgestellt.  
 ► **Ziel zum Teil erreicht:** es wurden Räumlichkeiten geschaffen, voraussichtlich im März 2019 kann der Werkstattbereich mit den lauten Maschinen (Kreissäge) in die neuen Räume umziehen
- **Klausurthema:** Regelwerke im Haus werden überprüft, kritisch hinterfragt und bei Bedarf abgeändert  
 ► **Ziel zum Teil erreicht:** diese Themen wurden am Klausurtag angesprochen; in mehreren Treffen wurden **einheitliche Wohnbereichsregeln** für den geschlossenen Wohnbereich erarbeitet,

## 9.3 Öffentlichkeit

- Kooperation mit der Gemeinde und Bürger aus Rimsting. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Rimstinger Bürger sind weiterhin gut  
 ► **Ziel erreicht:** Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist weiterhin sehr gut (wie z.B. Wohnortanmeldung, Kooperation mit einer Fernwärmeheizung, Nutzung der Turnhalle usw.)
- Die traditionelle Teilnahme des Ertlhofs, am **Rimstinger Weihnachtsmarkt** wird wieder angestrebt. Alle Werkstücke sind von Bewohnern/Innern im Beschäftigungsprogramm gefertigt  
 ► **Ziel erreicht:** Zum 14. Mal beteiligte sich der Ertlhof mit handwerklichen und selbstgemachten Werkstücken am 3-tägigen Weihnachtsmarkt in Rimsting
- Teilnahme am **weihnachtlichen Basar** des Rimstinger Frauenbundes  
 ► **Ziel erreicht:** zum 16. Male beteiligte sich der Ertlhof mit einem Verkaufstand am Basar des Frauenbundes Rimsting im Pfarrheim
- Teilnahme am **Sommerferienprogramm** für Kinder aus Rimsting



► **Ziel erreicht:** das Angebot: „wir bauen ein Insektenhotel“ war ein voller Erfolg und mit 6 Kindern schnell ausgebucht

○ Teilnahme am **Herbstmarkt** Gartenbauverein Rimsting

► **Ziel erreicht:** auch dieses Jahr beteiligte sich der Erthof am Herbstmarkt am Rimstinger Rathaus mit handwerklich hergestellten Dekorativen und Nützlichem

○ Kontakte zu Rimstinger Firmen werden geknüpft bzgl. Praktika / Arbeit

► **Ziel nicht erreicht:** trotz Motivation und Hilfestellung konnte sich keine unserer Bewohnerinnen und Bewohner auf ein Praktikum oder Hospitation einlassen

**Vernetzung der Therapien** der Betreuungszentren Chiemgau GmbH (Krohn-Leitmannstetter) via Therapietreffen und **Teilnahme am Osterbasar** bleiben im jährlichen Turnus bestehen

► **Ziel erreicht:** Ein gemeinsamer Austausch mit den Kollegen/Innen aus dem BTZ St. Wolfgang, Haus Linde und Sonnenhof hat stattgefunden. Eine Beteiligung am Osterbasar im BTZ St. Wolfgang hat ebenfalls stattgefunden

## 10. Ziele und Planungen 2019

### 10.1 Bewohner betreffend

- Die Befragungsergebnisse zur Bewohnerzufriedenheit mit einem Zielwert 2,0 sind zeitnah ausgewertet und in Verbesserungsprozessen aufgegriffen.
- Die Befragungsergebnisse zur Zufriedenheit der Speisenqualität mit einem Zielwert „gut“ sind ausgewertet und Korrekturmaßnahmen sind eingeleitet.
- Die Flure sind mit neuen Fußböden ausgestattet.
- Weitere Bewohnerzimmer sind mit neuen Fußböden ausgestattet.
- Neues Brandschutzkonzept ist erstellt und entsprechende Maßnahmen werden umgesetzt
- Erweiterung und Umbau der Räumlichkeiten für Arbeits- und Beschäftigungstherapie. Die Lärmbelastung ist für BewohnerInnen zudem abgestellt
- Eine Veranstaltung für Angehörige wurde umgesetzt und erfolgreich durchgeführt
- Ein Gruppenurlaub kann durchgeführt werden

### 10.2 Mitarbeiter betreffend

- Die restlichen MitarbeiterInnen sind in **Deeskalation** geschult, die Kompetenzen sind ausgebaut
- Die Mitarbeiter haben an **Supervision** (DBT- / Sucht- / Fallsupervision) teilgenommen und profitiert
- Teamsupervision der einzelnen Bereiche
- Die Befragungsergebnisse zur **Mitarbeiterzufriedenheit** ist weiterhin gut
- Erweiterung und Umbau der Räumlichkeiten für Arbeits- und Beschäftigungstherapie. Die Lärmbelastung ist für MitarbeiterInnen ist abgestellt.
- Schaffung eines neuen Besprechungsraums
- Klausurtag in Kloster Seeon mit den Bereichsleitungen
- Großes Mitarbeiterfest hat mit vielen Teilnehmern stattgefunden. Anlass sind die Jubiläen der einzelnen Häuser der Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter
- Teamtage der Bereiche

### 10.3 Öffentlichkeit

- Kooperation mit der Gemeinde und Bürger aus Rimsting. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Rimstinger Bürger sind weiterhin gut.
  - ✓ Die traditionelle Teilnahme des Ertlhofs, am Rimstinger Christkindlmarkt wird wieder angestrebt. Alle Werkstücke sind von Bewohnern/Innen im Beschäftigungsprogramm gefertigt.
  - ✓ Teilnahme am weihnachtlichen Basar des Rimstinger Frauenbundes
  - ✓ Teilnahme am Sommerferienprogramm für Kinder aus Rimsting
  - ✓ Herbstmarkt Gartenbauverein Rimsting
  - ✓ Kontakte zu Rimstinger Firmen werden geknüpft bzgl. Praktika / Arbeit
- Vernetzung der Therapien der Betreuungszentren Chiemgau GmbH (Krohn-Leitmannstetter) via Therapietreffen und Teilnahme am Osterbasar bleiben im jährlichen Turnus bestehen.

### Betreuungszentren Chiemgau GmbH

(Krohn-Leitmannstetter Unternehmensgruppe)

#### Ertlhof

Priener Straße 17

83253 Rimsting

Tel: 08051 / 69 02 – 0

Fax: 08051 / 69 02 – 99

E-Mail: [verwaltung@ertlhof.de](mailto:verwaltung@ertlhof.de)

[www.krohn-leitmannstetter.de](http://www.krohn-leitmannstetter.de)

Qualitätssicherung

Alfred Kreidenweis